

Ortsbildes begrenzt bleibt. Im Ergebnis ergibt sich im Maximalfall ein Brutto-wohnbaulandbedarf von rund **3,3 ha bis 3,4 ha**. Zur Erreichung des Stabilisierungsszenarios würden allerdings auch schon **2,5 ha bis 2,9 ha** durch Umnutzung oder Neuausweisung ausreichen. Hierbei wurde bereits berücksichtigt, dass ein Teil des Ersatzbedarfes auf wiedergenutzten Grundstücken abgebildet werden kann.

**Bedarf an besonderen Wohnformen**

Auf Basis der Entwicklungsszenarien sowie statistischer Versorgungsnormen, die sich u. a. aus der Pflegestatistik sowie bundesweiter Evaluationen ableiten lassen, können Hinweise auf den künftigen Bedarf an generationengerechtem Wohnraum gewonnen werden. Dabei ist zu beachten, dass sich ebenso wie die Lebensstile auch die Wohnformen im Alter zunehmend ausdifferenziert haben. Gerade in kleinen Gemeinden bleibt das selbstbestimmte Wohnen in den eigenen vier Wänden und im gewohnten Wohnumfeld die weithin dominierende Wohnform. Dies gilt auch für die Gemeinde Dobersdorf. Daneben existiert eine Reihe von unterschiedlichen Typen, die sich grob in drei Klassen unterteilen lassen:

- Pflege zu Hause (mit und ohne die Unterstützung von Pflegediensten)
- Seniorenwohnen/ Barrierefreies Wohnen/ Senioren-WGs...
- Stationäre Pflegeheime (Vollstationär/ Teilstationär)

Im Ergebnis der modellhaften Betrachtung wird deutlich, dass die Bedarfe in allen Teilmärkten bis zum Jahr 2040 allenfalls moderat steigen werden. Dies ist auch Ausdruck der bereits vorangeschrittenen Alterungsprozesse in der Gemeinde. Hierbei ist zu beachten, dass die Gemeinde bereits zwei Mehrfamilienhäuser unterhält. In Absprache mit den Mietern oder im Falle des Mieterwechsel werden die Bestände auch barrierefrei oder zumindest barrierearm umgestaltet. Hierdurch kann der absehbare Bedarf an barrierefreien Wohnungen bereits gut bedient werden. Hinzukommen geplante Wohnungsprojekte von Privatpersonen bzw. Investierenden.

Die künftig leicht steigende Nachfrage nach stationären Infrastrukturangeboten, wird hingegen aufgrund der geringen Gesamtzahl wirtschaftlich

kaum in der Gemeinde abzubilden sein. Zudem besitzt Dobersdorf keinen zentralörtlichen Versorgungsauftrag für Nachbargemeinden. Daher wird die Bereitstellung entsprechender Pflegeplätze auch perspektivisch nur in interkommunaler Kooperation mit den Kommunen aus der Region möglich sein.

| Typen                  | Bedarfe |        |
|------------------------|---------|--------|
|                        | 2022    | 2040   |
| Pflege zu Hause        | ~25     | ~30    |
| Seniorenwohnen         | ~10-15  | ~10-15 |
| Stationäre Pflegeheime | ~15     | ~25    |

Abbildung 47: Modellhafte Betrachtung der Bedarfe nach altengerechten Wohnformen innerhalb der Gemeinde Dobersdorf (DARSTELLUNG CIMA 2024; DATEN: AMT SELENT/SCHLESEN: EINWOHNERMELDESTATISTIK 2023, BERECHNUNGEN CIMA 2024)

Ein aktueller Handlungsbedarf bzw. eine ortsangemessene Handlungschance ergibt sich vor allem im Bereich von Beratungsleistungen für die barrierefreie Gestaltung der eigenen vier Wände. Hinzukommt die sukzessive Weiterentwicklung des vorhandenen kommunalen Wohnungsbestandes und eine moderate Erhöhung des Angebotes an geeigneten Wohnungen im Rahmen von Neubauprojekten. Eine Verkleinerung am Wohnstandort für ein selbstbestimmtes Wohnen im Alter würde so auch in Dobersdorf erleichtert. Zudem würden wichtige Rahmenbedingungen für den Wechsel im Bestand geschaffen und auch junge Menschen könnten ein Sockelangebotes an Wohnraum erhalten, sofern sich dieser im bezahlbaren Spektrum bewegt.

Dennoch müssen auch für derartige Entwicklungen geeignete Rahmenbedingungen geschaffen werden. Hierzu zählen bspw. die technische Infrastruktur, ÖPNV-Anbindungen und ein generationengerechtes Wohnumfeld sowie ergänzende Dienstleistungen und Services. Zudem stehen derartige, meist kompakte Entwicklungen immer in einem Spannungsfeld zur einfamilienhausgeprägten baukulturellen Identität einer eher ländlich geprägten Gemeinde.

### 3.8.3. Innenentwicklungs- & Flächenpotenziale

Neben der Frage der Quantitäten und der Bauformen spielt die Frage des Standortes für eine flächen- und ressourcenschonende Wohnbaulandpolitik eine entscheidende Rolle. Hierbei gilt es durch Maßnahmen der Innenentwicklung wie Nachverdichtung, Lückenschlüsse oder auch Umnutzung und Revitalisierung Flächen im Innenbereich vor der Entwicklung neuer Standorte zu nutzen. Um abzubilden, inwieweit die Gemeinde nach neuen Entwicklungsflächen bis zum Jahr 2040 Ausschau halten muss, wird diesem Bedarf ein realistisch aktivierbares Potenzial an Innenentwicklungsmöglichkeiten, vorhandenen sowie neuen Potenzialen sowie Reserven aus dem Flächennutzungsplan gegenübergestellt.

Die Bestandsaufnahme im Rahmen des OEKs ergibt hierbei folgendes Potenzialflächenangebot (vgl. Übersicht auf den folgenden Seiten):

| Anzahl Flächen | Art                                                                  | Flächen im Ortsteil Tökendorf (in ha) | Flächen im Ortsteil Lilienthal (in ha) |
|----------------|----------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|----------------------------------------|
| 2x             | in Bau/in Planung                                                    | 4,1                                   |                                        |
| 6x             | Ausschlussfläche                                                     |                                       |                                        |
| 5x             | Potenzialfläche mit Baurecht                                         | 0,1                                   | 0,2                                    |
| 1x             | Flächennutzungsplanreserve                                           |                                       | 0,1                                    |
| 1x             | Potenzialfläche mit Baurecht und erkennbaren Realisierungshemmnissen | 0,1                                   |                                        |
| 3x             | Umnutzungs-/Umwidmungspotenzial                                      | 4,0                                   |                                        |
| 2x             | Flächenpotenzial                                                     | 2,6                                   | 0,9                                    |

Abbildung 48: Gegenüberstellung des verfügbaren Innenentwicklungspotenziale und den identifizierten Flächenpotenzialen in der Gemeinde (CIMA 2024 AUF BASIS INNENBEREICHS- UND ENTWICKLUNGSGUTACHTEN 2017)

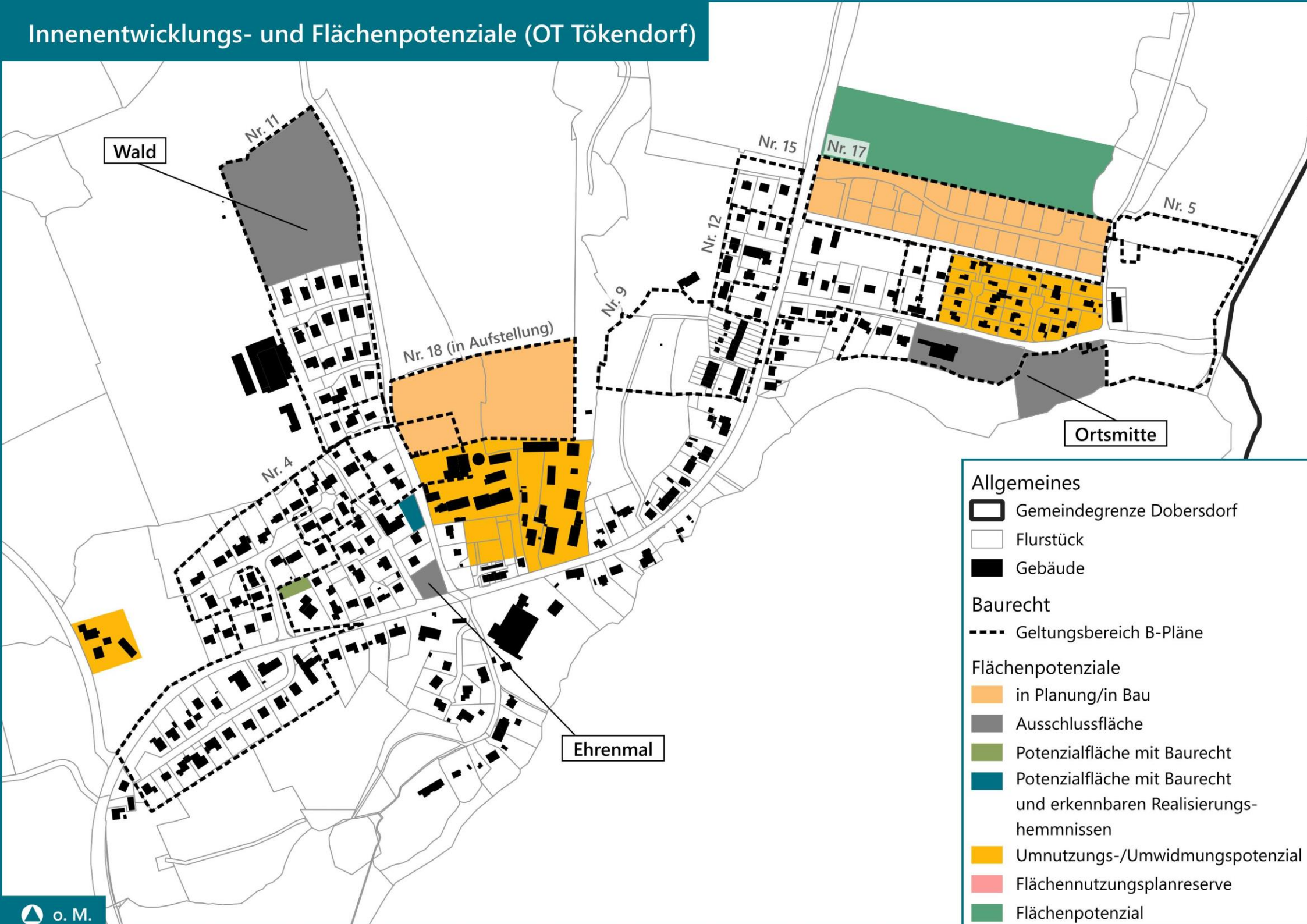
Quantitativ übersteigt das dargestellte Flächenpotenzial die errechneten Bedarfe deutlich, selbst im Falle einer aktiven Baulandpolitik. Auch ohne die Hinzunahme neuer Entwicklungsflächen (außerhalb des FNP), würde das im Bau befindliche Potenzial rein rechnerisch ausreichen. Hier zeigt sich, dass es der Gemeinde in den vergangenen Jahren gut gelungen ist, eine vorausschauende Baulandpolitik zu betreiben. Diese Rahmenbedingungen sollten auch künftig aufrechterhalten werden. Ein akuter Handlungsbedarf ergibt sich nicht. Mit den zahlreichen, sich abzeichnenden Umnutzungspotenzialen kommen allerdings zusätzliche Herausforderungen auf die Gemeindeentwicklung zu, um ein intaktes Ortsbild auch künftig aufrechtzuerhalten.

Hinsichtlich der Nutzungsmöglichkeiten der dargestellten Flächen ist zu beachten:

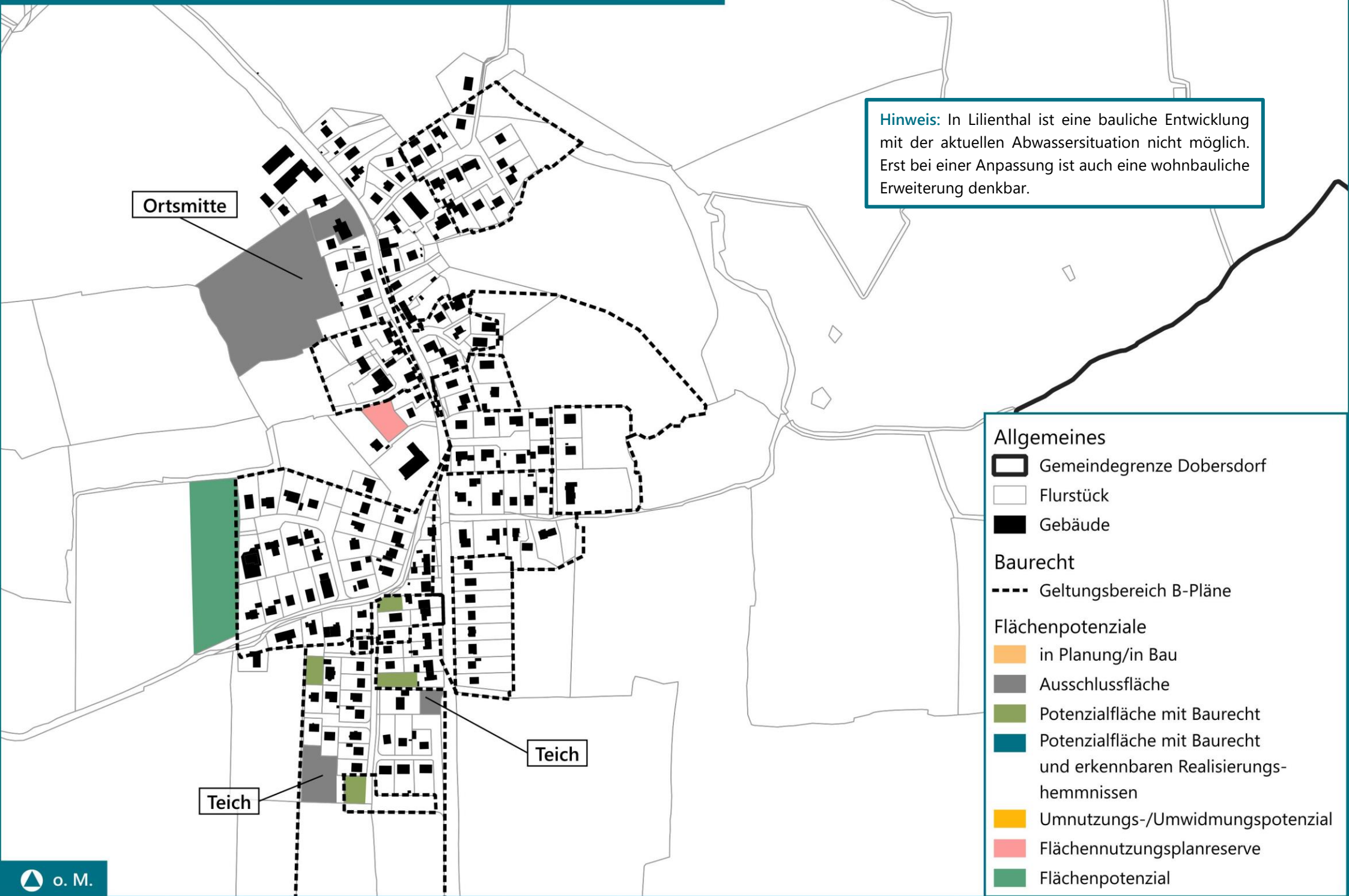
- 1) Baurecht ist nicht bei jeder der dargestellten Flächen gegeben. Eine Prüfung muss durch das Amt Selent/Schlesien einzelfallbezogen erfolgen.
- 2) Viele der dargestellten Flächen befinden sich im Privatbesitz. Eine Entwicklung ist nur im Falle der Entwicklungsbereitschaft der Eigentümer:innen möglich. Diese kann nicht immer vorausgesetzt werden.
- 3) Die Planungshoheit obliegt der Gemeinde Dobersdorf.

Darüber hinaus muss beachtet werden, dass bei der Innenentwicklung das so genannte „Einfügegebot“ greift. Hierdurch sind die Möglichkeiten, Bauformen in einer dichteren Bauweise einzufügen limitiert, sofern Baurecht nicht angepasst oder neu geschaffen wird.

# Innenentwicklungs- und Flächenpotenziale (OT Tökendorf)



# Innenentwicklungs- und Flächenpotenziale (OT Lilienthal)



### 3.9. Stärken & Herausforderungen der Gemeinde nach Handlungsfeldern

Auf der Grundlage der Bestandsanalyse und der Öffentlichkeitsbeteiligung können die Stärken der Gemeinde und die Herausforderungen der zukünftigen Entwicklung benannt werden. Es kristallisieren sich die **fünf Handlungsfelder** „Wohnen & räumliche Entwicklung“, „Gemeindeleben & Ortsbild“, „Natur, Umwelt & Energie“, „Mobilität & Verkehrsinfrastruktur“ und „Gewerbe & technische Infrastruktur“ heraus, die nachfolgend tabellarisch dargestellt werden.



#### Wohnen & räumliche Entwicklung

Das Handlungsfeld umfasst die Themen rund um die wohnbauliche Entwicklung der Gemeinde.

##### Stärken

- gewachsene und weitestgehend kompakte Siedlungskörper
- attraktives Nebeneinander von Landschafts- und Siedlungsraum mit hohen Naherholungsqualitäten
- kommunale Wohnraumangebote
- vorhandene Innenentwicklungspotenziale
- bereits angestoßene Entwicklungen (Sanierung des Bestandes, Schaffung neuer Wohnraumangebote, ...)

##### Herausforderungen

- Sicherung und Ausbau von angemessenen Wohnraumangeboten für verschiedene Ziel- und Altersgruppen (u. a. unter Berücksichtigung der Flächensparziele und der Kapazitäten lokaler Infrastrukturen)
- gleichwertige Entwicklung der Ortsteile und Vernetzung
- Aktivierung (privater) Innenentwicklungspotenziale



## Gemeindeleben & Ortsbild

Das Handlungsfeld umfasst sowohl die Themen der Daseinsvorsorge und des Zusammenlebens als auch die Gestaltung der Gemeinde.

### Stärken

- vielfältige Begegnungsräume (u. a. Karl-Jaques-Halle, Alte Schule, Ehrenmale/Dorfplätze, Sportplatz, Spielplätze)
- Feuerwehr und Kita als wesentliche Einrichtungen der Daseinsvorsorge sowie soziale Treffpunkte

### Herausforderungen

- ortsangemessene Weiterentwicklung der Ortsmitte Lilienthal
- ortsangemessene Weiterentwicklung der Karl-Jaques-Halle sowie des Umfeldes (Badestelle, Bolzplatz, Spielplatz)
- Qualifizierung und Pflege öffentlicher Räume zur Steigerung der Aufenthaltsqualität (u. a. Ehrenmal Tökendorf, Spielplatz Bürgermeister-Burmeister-Straße)
- Gewährleistung eines modernen Feuerwehrstandortes
- Gewährleistung eines modernen Kitastandortes
- Erhalt und Förderung des ehrenamtlichen Engagements als zentrale Säule des Gemeindelebens



## Natur, Umwelt & Energie

Das Handlungsfeld umfasst die Themen des Natur- und Klimaschutzes, der Klimaanpassung, der Natur als Ort der Naherholung und Freizeit sowie die Förderung erneuerbarer Energieträger.

### Stärken

- attraktiver und zum Teil geschützter Landschaftsraum mit hoher Naherholungsqualität
- • privates Engagement hinsichtlich erneuerbarer Energien

### Herausforderungen

- Harmonisierung der Belange des Natur- und Umweltschutzes mit konkurrierenden Nutzungsansprüchen (z. B. Siedlungsentwicklung, erneuerbare Energien)
- Entwicklung alternativer Energiekonzepte, energetische Optimierung des Bestandes und Ausbau des Anteils erneuerbarer Energien
- Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels



## Mobilität & Verkehrsinfrastruktur

Das Handlungsfeld umfasst die Themen rund um die Verbesserung der Mobilität in der Gemeinde sowie die Vernetzung und Anbindung.

### Stärken

- gute regionale Straßenverkehrsanbindung an die Infrastrukturen des Umlandes (Nähe zu Oberzentrum Kiel)
- gutes Bushaltestellennetz
- ALFA als ergänzendes ÖPNV-Angebot
- gutes Fuß- und Radwegenetz

### Herausforderungen

- Reduzierung der Konflikte mit dem MIV (sichere Querungen, Geschwindigkeitsreduzierungen bzw. -kontrollen, ...)
- Gestaltung der Mobilitätswende, insb. Schaffung einer alltagstauglichen ÖPNV-Anbindung sowie Förderung des Fuß- und Radverkehrs



## Gewerbe & technische Infrastruktur

Das Handlungsfeld umfasst die Themen rund um die gewerbliche Entwicklung und die technische infrastrukturelle Versorgung der Gemeinde.

### Stärken

- Zuwachs der Betriebe sowie der Beschäftigten
- moderner Internetauftritt und gute Möglichkeit der Informationsweitergabe (WhatsApp-Gruppe) der Gemeinde

### Herausforderungen

- Erhalt und angemessene Weiterentwicklung der lokalen Wirtschaftsstruktur
- Schaffung eines ortsangemessenen Nahversorgungsangebotes
- Ausbau der technischen Infrastruktur (insb. Breitband und Mobilfunk)
- Anpassung an sich ändernde Anforderungen durch die Digitalisierung
- Sensibilisierung und Regulierung hinsichtlich der Abfallentsorgung

### 3.10. Räumliche Handlungsschwerpunkte

Aus der Analyse und der Gegenüberstellung der Stärken und Herausforderungen in den jeweiligen Themenbereichen ergeben sich folgende Handlungsschwerpunkte für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde:

#### Zukunftsorientierte und ortsangemessene Siedlungsentwicklung

Die Gemeinde Dobersdorf hat in den vergangenen Jahren, in den von der Landesplanung gesetzten Rahmenbedingungen, eine vorausschauende Baulandpolitik betrieben. Zudem kann ein Sockelangebot an Mietwohnungen vorgehalten werden. In den kommenden Jahren wird es im Zusammenspiel mit den Investierenden, vor allem darum gehen, die zur Verfügung stehenden Potenziale nachfragegerecht zu entwickeln. Hierzu gehört neben der klassischen Ein- und Zweifamilienhausbebauung insbesondere auch ein ortsangemessenes Angebot an bezahlbaren und generationengerechten Wohnungen. Darüber hinaus gilt es, diese Angebote möglichst ressourcen- und flächenschonenden zu entwickeln. Insbesondere die absehbar steigende Zahl an Umnutzungspotenzialen wird hierbei zu einer großen Herausforderung. Die Räumlichen Handlungsschwerpunkte hierfür finden sich vor allem in den beiden größeren Ortsteilen Tökendorf und Lilienthal.

#### Erhalt und Qualifizierung der Gemeindeinfrastrukturen

Gerade in einer kleinen Gemeinde wie Dobersdorf übernehmen soziale Netze und ehrenamtliches Engagement viele der Funktionen, die anderenorts über Infrastrukturen bereitgestellt werden. Damit dies auch künftig funktioniert ist ein Erhalt und eine multifunktionale Qualifizierung von Gemeindeinfrastrukturen, auch im Außenbereich, immanent wichtig. Zu den Orten in der Gemeinde auf, die das in besonderer Art und Weise zutrifft, gehören die Alte Schule und ihr Umfeld im Ortsteil Lilienthal, die Karl-Jaques-Halle und ihr Umfeld und die Spiel- und Sportplätze der Gemeinde. Darüber hinaus gilt es, mit der Feuerwehr und der Kita wichtige Infrastrukturen in der Gemeinde an die heutigen und künftigen Nutzungsanforderungen anzupassen.

#### Verstärkter Fokus auf eine klimagerechte und energieeffiziente Gemeindeentwicklung

Der Dobersdorfer See sowie der umgebende Natur- und Landschaftsraum gehören zu den großen Stärken der Gemeinde. Sie sind nicht nur die Basis für intakte Lebensräume, sondern dienen auch der Naherholung und sind wirtschaftliche Basis für land- und forstwirtschaftlich tätige Unternehmen. Die hier vorhandenen Potenziale gilt es in Abgleich der unterschiedlichen Belange weiterzuentwickeln und besser miteinander zu vernetzen. Im Zuge der Energiewende kommen die energetischen Nutzungsmöglichkeiten als ein weiterer Belang zur Abwägung hinzu. Hierbei wird es eine Aufgabe in der gesamten Gemeinde sein, Energie nicht nur nachhaltig zu erzeugen, sondern auch den Verbrauch wo immer möglich auf das notwendige Maß zu reduzieren.

#### Rahmenbedingungen für eine sichere und zukunftsfähige Mobilität schaffen

Durch die räumliche Nähe zur Landeshauptstadt Kiel bestehen auch zahlreiche Verflechtungen mit der Gemeinde. Dies ist grundsätzlich eine gute Grundlage, um auch Angebote abseits Mobilität mit dem eigenen KFZ zu stärken. Die vorhandenen Angebote für den Umweltverbund (Kombination von Rad und ÖPNV) werden allerdings von vielen Bürgerinnen und Bürgern als nicht alltagstauglich wahrgenommen und bedürfen daher einer weiteren Optimierung. Dies gilt auch für die begleitenden Verkehrsinfrastrukturen.

Darüber hinaus sind die durch das Gemeindegebiet führenden Kreisstraßen stark befahren. Dies führt insbesondere in den Ortslagen zu dem Wunsch, die Verkehrssicherheit, gerade für die schwächeren Verkehrsteilnehmenden, zu erhöhen.

# Übersicht der Handlungsschwerpunkte

## Zukunftsorientierte und ortsangemessene Siedlungsentwicklung



1

- bedarfsgerechte Aktivierung der Innenentwicklungs- und Flächenpotenziale unter Berücksichtigung der Flächensparziele
- Realisierung eines ausgewogenen, bezahlbaren und demografiefesten Wohnraumangebotes

## Erhalt & Qualifizierung der Gemeindeinfrastrukturen



2

- Qualifizierung der Ortsmitte Lilienthal als multifunktionaler Treffpunkt, unter Beachtung der ökonomischen Auswirkungen
- Qualifizierung der Karl-Jaques-Halle und der Umgebung als multifunktionaler Treffpunkt, unter Beachtung der ökonomischen Auswirkungen
- Aufwertung weiterer wichtiger öffentlicher Räume (Ehrenmal Tökendorf, Spielplatz Bürgermeister-Burmeister-Straße, Sportplatz, ...)
- bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Kita
- Erhalt und Anpassung des Feuerwehrstandortes

## Verstärkter Fokus auf eine klimagerechte und energieeffiziente Gemeindeentwicklung



3

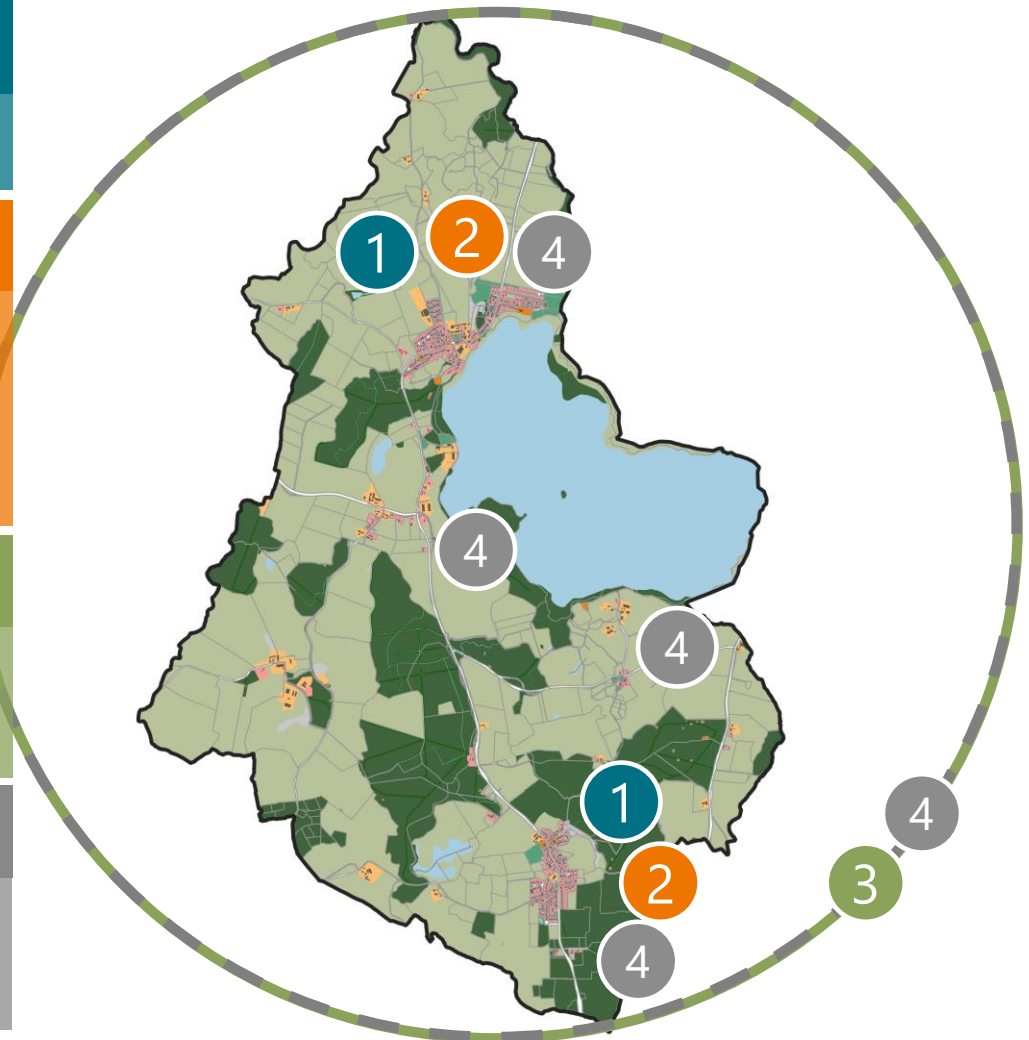
- Erhalt und Förderung von ökologisch wertvollen Grünstrukturen
- Qualifizierung des Wanderwegenetzes
- Prüfung von energetischen Potenzialen sowie des Aufbaus von dezentralen und nachhaltigen Energienetzen
- Rahmenbedingungen für eine energetische Optimierung von Bestandsgebäude

## Rahmenbedingungen für eine sichere und zukunfts-fähige Mobilität schaffen



4

- Erhöhung der Verkehrssicherheit in Abstimmung mit den verantwortlichen Straßenbaulastträgern
  - Geschwindigkeitskontrollen und -reduzierungen
  - Prüfung von geeigneten Querungsmöglichkeiten
- Ertüchtigung der Bushaltestellen
- Etablierung eines alltagstauglichen ÖPNVs



## 4. Handlungskonzept

Mit dem Handlungskonzept liegt der Gemeinde Dobersdorf eine umfangreiche Strategie vor, welche als Orientierungsrahmen für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde fungieren soll. Die Inhalte beruhen auf den Ergebnissen der vorangestellten Analysen sowie den Erkenntnissen aus der Beteiligung.

Das Handlungskonzept setzt sich aus zwei strategischen Ebenen zusammen. Die Grundlage des Handlungskonzeptes bilden die Grundsätze und Leitlinien der Gemeindeentwicklung, die im räumlichen Leitbild schematisch visualisiert werden. Die zweite Ebene bildet das Handlungsprogramm. Welches aus den strategischen Leitlinien abgeleitet wurde und besondere Schlüsselprojekte nochmalig vertieft.

### Die übergeordneten Grundsätze

Die nachfolgenden übergeordneten **Grundsätze** gelten für alle Ziele und Maßnahmen, die in den einzelnen Handlungsfeldern verankert sind. Aufgrund ihres interdisziplinären Charakters umfassen die Grundsätze verschiedenste Aspekte der Gemeindeentwicklung, die als Prüfaufträge bei jeglichen Zielen und Maßnahmen berücksichtigt und miteinander abgewogen werden müssen. Um diese Grundsätze daher nicht mehrfach zu wiederholen, sind sie dem Handlungsprogramm vorangestellt. Dabei handelt es sich um folgende acht Grundsätze:



Es gilt, gender- und generationsgerechte Anforderungen an die unterschiedlichen Ziele und Maßnahmen stets zu berücksichtigen.



Alle Planungen und Prozesse müssen den klaren Willen zur Inklusion aufzeigen, um die Partizipation und Integration aller Bevölkerungsgruppen an politischen und gesellschaftlichen Entscheidungs-, Planungs- und Umsetzungsprozessen zu gewährleisten.



Die Ganzheitlichkeit der Planung stellt eine zentrale Prämisse bei der Gestaltung und Umsetzung von Konzepten und Maßnahmen dar, dementsprechend müssen alle Folgewirkungen bei der Planung berücksichtigt werden (Instand- und Unterhaltungskosten etc.).



Die Belange der aktiven Landwirtschaft werden bei jeglichen Planungs- und Entscheidungsprozessen als ein zentraler Abwägungsbezug berücksichtigt.



Um die Folgen des Klimawandels einzudämmen und sich gleichzeitig an die veränderten klimatischen Bedingungen anzupassen, werden die Aspekte des Klimaschutzes und der Klimaanpassung interdisziplinär in der Gemeindeentwicklung mitgedacht und gefördert.



Der Natur- und Umweltschutz ist fester Bestandteil der Planungs- und Entscheidungsprozesse, um die Biodiversität des Natur- und Landschaftsraumes vor massiven Eingriffen zu schützen und die lokale Flora und Fauna zu fördern.



Die Digitalisierung unseres Alltages schreitet immer weiter voran. Dementsprechend werden die Potenziale digitaler Anwendungen und Angebote bei allen Projekten und Maßnahmen geprüft und unter Berücksichtigung der sicherheitstechnischen und gesellschaftlichen Herausforderungen eingesetzt.



Es gilt eine resiliente Ortsentwicklung anzustreben, die zunehmenden Herausforderungen, wie etwa Umweltkatastrophen, gewachsen ist.

## 4.1. Das räumliche Leitbild der Gemeinde

Das räumliche Leitbild der Gemeinde Dobersdorf nimmt die der Gemeinde innewohnenden Stärken auf und entwickelt sie weiter. So zeichnet sich die Gemeinde bereits heute durch die sie umgebende Wald- und Seenlandschaft aus. Sie liegt in einer attraktiven Entfernung zur Landeshauptstadt Kiel und bietet hohe Qualitäten als Wohnstandort. Die Ortsteile verfügen alle über ihre eigenen Stärken, ohne dabei die Funktionalität als Gesamtgemeinde aus dem Auge zu verlieren. In den Ortsteilen existieren funktionierende soziale Netze, die durch ein Angebot an ortsangemessenen Infrastrukturen gestützt werden.

Das räumliche Leitbild der Gemeinde Dobersdorf (nachfolgende Seiten) basiert auf folgenden grundlegenden Leitlinien für die künftige Gemeindeentwicklung:



**Die Gemeinde verfolgt eine flächen- und ressourcenoptimierte Baulandpolitik, die sowohl die Vorgaben der Landesplanung als auch die Anforderungen verschiedener Alters- und Einkommensgruppen berücksichtigt.**



**Um die Lebensqualität in der Gemeinde zu fördern, sollen die zentralen Infrastrukturen erhalten und qualifiziert werden.**



**Um die Gemeinde als Wohn- und Arbeitsort zu stärken, soll die technische Infrastruktur zeitgemäß weiterentwickelt und die gewerbliche Entwicklung ortsangemessen unterstützt werden. Ein besonderes Augenmerk gilt hier dem Breitbandausbau.**



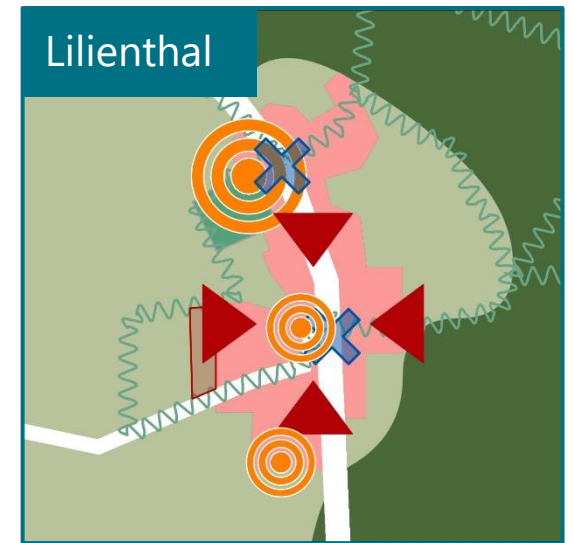
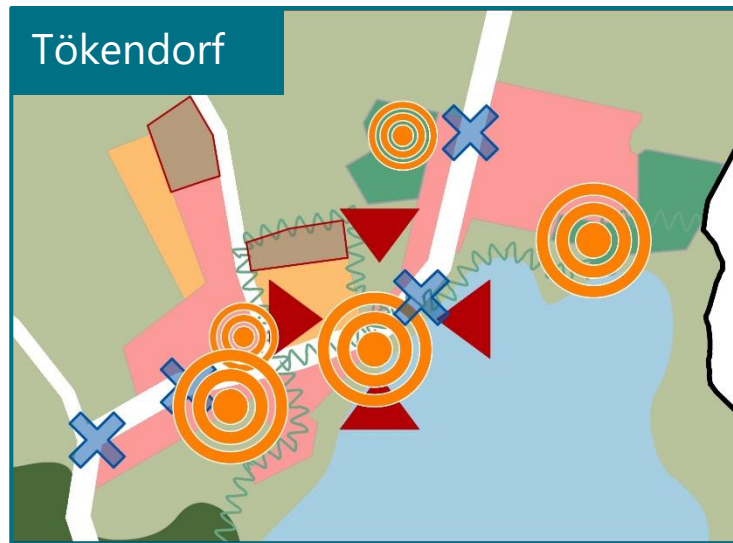
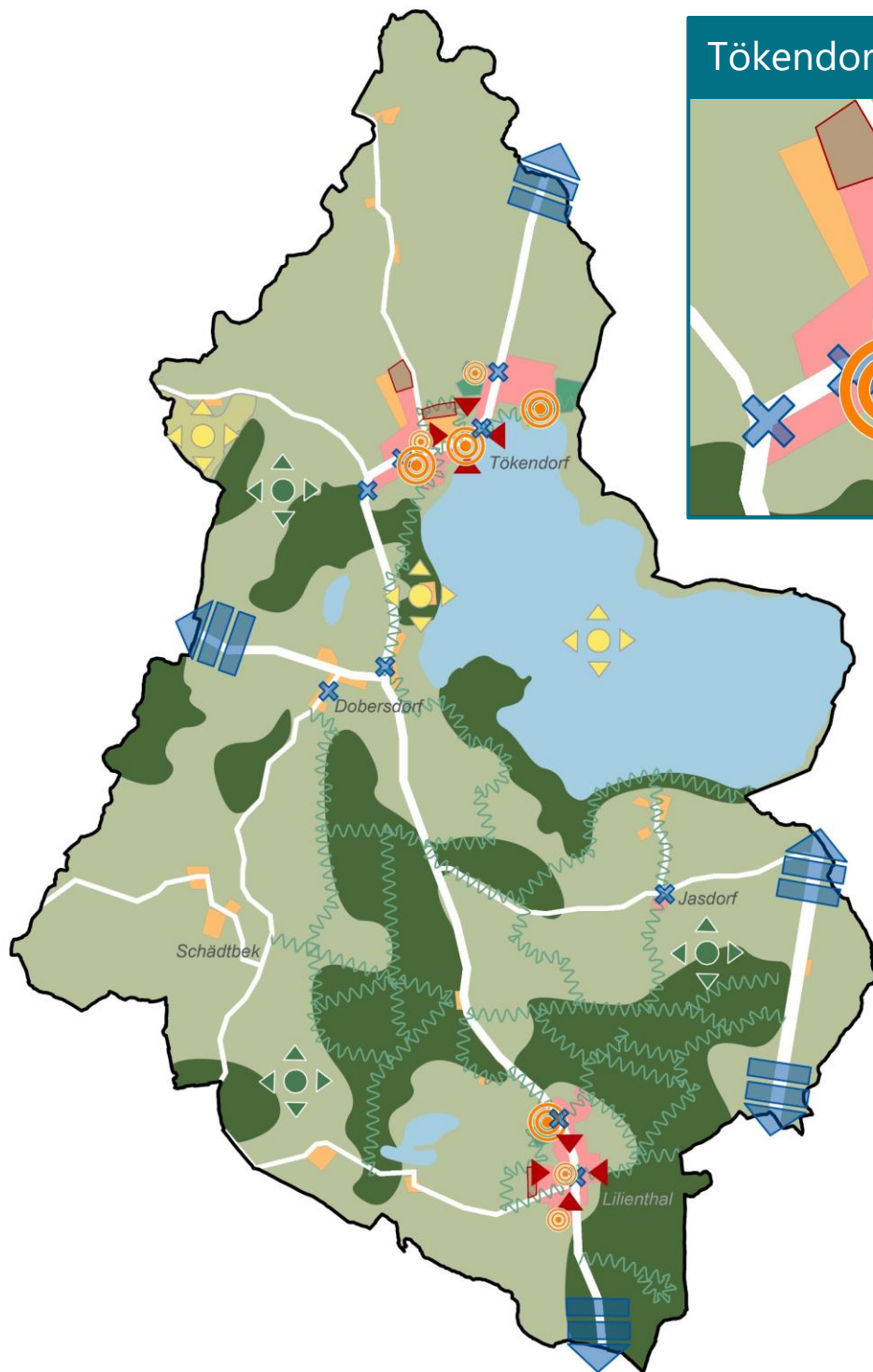
**Dobersdorf unterstützt die Verkehrswende und den Ausbau des Umweltverbundes, indem sich die Gemeinde für die Erhöhung der Verkehrssicherheit und die Verbesserung des**

**ÖPNVs einsetzt sowie verkehrliche Multifunktionalisierungsansätze prüft.**



**Die Natur- und Landschaftsräume werden nachhaltig gesichert und unter Berücksichtigung der Naherholungspotenziale weiterentwickelt. Ebenso erfolgt eine punktuelle ökologische Aufwertung im Siedlungsbereich, um den Umwelt- und Klimaschutz sowie die Klimaanpassung weiter voranzutreiben.**

**Die Gemeinde positioniert sich hinsichtlich ihrer nachhaltigen Ziele für die Zukunft. In diesem Zusammenhang setzt sich Dobersdorf für die Gestaltung der Energiewende und den Ausbau der erneuerbaren Energien auf kommunaler Ebene ein.**



### Nutzungen

- Wohnen
- Mischnutzung
- Gewässer
- Grünflächen & Landwirtschaft
- Wald
- Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen
- Verbindungsachsen

### Signaturen

- Hauptsiedlungsbereiche für eine flächen- und ressourcenoptimierte Baulandpolitik
- Suchraum für potenzielle Siedlungserweiterungen
- Erhalt und Qualifizierung der zentralen Infrastrukturen
- Sicherung und Qualifizierung der Natur- und Landschaftsräume
- Qualifizierung der Wanderwege
- Nutzung und Ausbau der Potenziale erneuerbarer Energien
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Verbesserung der überörtlichen Anbindung über den ÖPNV

## 4.2. Das Handlungsprogramm

Das Handlungsprogramm beruht auf den durch das Leitbild definierten Leitlinien. Diese werden in den fünf Handlungsfelder durch Sollziele weiter konkretisiert. Sie definieren damit den Handlungs- und Orientierungsrahmen für die künftige Gemeindeentwicklung. Die Sollziele sind nach der sogenannten SMART-Methode („Spezifisch“, „Messbar“, „Attraktiv“, „Realistisch“, „Terminiert“) aufgebaut, sodass die Umsetzung und Überprüfung (bspw. die Benennung von Schlüsselagierenden, Ausformulierung der nächsten Schritte) einer Maßnahme erleichtert wird.

Aus den Sollzielen werden mögliche Maßnahme und Schlüsselprojekte zur Zielerreichung abgeleitet. Die Maßnahmen sollen durch ihre konkreten Inhalte maßgeblich dazu beitragen, die Sollziele zu erfüllen. Maßnahmen, die besonders zum Erfüllen eines Leitziels und somit zur Erreichung der Vision beitragen, werden Schlüsselprojekte genannt und in Projektsteckbriefen detailliert ausgearbeitet. Die Reihenfolge der Maßnahmen im Handlungskonzept entspricht keiner besonderen Priorisierung. Alles zusammen bildet das strategische Kernstück des OEKs für die Gemeinde Dobersdorf.

### Zentrale Elemente des Handlungsprogramms

Im Rahmen des Handlungsprogramms sind verschiedene Zeithorizonte angegeben, um eine Umsetzung des Ortsentwicklungskonzeptes über einen gewissen Zeitraum zu strecken. Hierdurch soll gewährleistet werden, dass die zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen der Gemeinde nicht überstrapaziert werden. Die dargestellten Zeithorizonte sind wie folgt zu verstehen:

- **kurzfristig** = Umsetzung einer Maßnahme in den nächsten zwei Jahren
- **mittelfristig** = Umsetzung einer Maßnahme in den nächsten zwei bis fünf Jahren
- **langfristig** = Umsetzung einer Maßnahme in einem Zeitraum von über fünf Jahren

- **dauerhaft** = Nach dem Beschluss des OEKs gilt es, eine Maßnahme konsequent umzusetzen.

Im Handlungsprogramm sind einige Maßnahmen mit einem Piktogramm versehen:



= **Schlüsselprojekte**: Projekte, die auf Basis der identifizierten Handlungsschwerpunkte besonders geeignet sind, um zu einer Verbesserung des Status Quo oder zum Erhalt einer wichtigen Stärke beizutragen.



= **Maßnahmen** stehen in einem engen inhaltlichen Kontext zu einem Schlüsselprojekt und sollten daher bei der Ausarbeitung der Schlüsselprojekte mitgedacht werden.

*Hinweis:* Die Einstufung der Schlüsselprojekte beruht auf den Ergebnissen der Analyse. Sollte sich etwas an diesen Rahmenbedingungen verändern, ist aufbauend auf den Leitlinien und Zielen des Gemeindeentwicklungskonzeptes eine Weiter- oder Neuentwicklung von zusätzlichen Schlüsselprojekten möglich. Abhängig vom Änderungszeitraum kann eine (Teil-) Fortschreibung des Konzeptes erforderlich werden. Das zuständige Entscheidungsgremium ist die Gemeindevertretung.

### 4.3. Handlungsfeld „Wohnen & räumliche Entwicklung“

**Leitziel:** Die Gemeinde verfolgt eine flächen- und ressourcenoptimierte Baulandpolitik, die sowohl die Vorgaben der Landesplanung als auch die Anforderungen verschiedener Alters- und Einkommensgruppen berücksichtigt.

Das Handlungsfeld umfasst die Themen rund um die wohnbauliche Entwicklung der Gemeinde. Darunter ist sowohl die räumliche als auch die gestalterische Entwicklung der Gemeinde gefasst. Fragen der künftigen baulichen Entwicklung sind sowohl eng mit der Identitätsfrage als auch mit der demografischen Entwicklung verknüpft.

Um auch langfristig ein attraktiver Wohn- und Lebensort zu bleiben, hat sich die Gemeinde Dobersdorf eine zukunftsorientierte und ortsangemessene Siedlungsentwicklung zum Ziel gesetzt. Hierbei gilt es sowohl den Flächensparzielen als auch der demografischen Entwicklung durch eine proaktive Baulandpolitik Rechnung zu tragen. Um dieses Ziel zu erreichen, soll zum einen ein ausgewogenes, bezahlbares und demografiefestes Wohnraumangebot realisiert und zum anderen Innenentwicklungs- und Flächenpotenziale bedarfsgerecht aktiviert werden.

Im nachstehenden Handlungsprogramm sind die Ziele und Maßnahmen im Handlungsfeld „Wohnen & räumliche Entwicklung“ aufgeführt.



Abbildung 49: gemeindeeigenes Wohnungsangebot im Brunnenweg  
(CIMA 2024)

#### 4.3.1. Übersicht Handlungsprogramm Handlungsfeld „Wohnen & räumliche Entwicklung“

| Nr.   | Handlungsebene<br>(1. Leitziel - 1.1 Sollziel<br>- 1.1.1 Maßnahme /<br>Schlüsselprojekt)                                                                            | Zeithorizont                                                                                                                         | Agierende                                                                                                                                                  | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Monitoring                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1     | <b>Zukunftsorientierte und ortsangemessene Siedlungsentwicklung</b>                                                                                                 |                                                                                                                                      |                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1.1   | <b>Sicherung einer proaktiven Baulandpolitik unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung sowie einem flächenschonenden Umgang mit der Ressource Boden</b> |                                                                                                                                      |                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 1.1.1 | Realisierung eines ausgewogenen, bezahlbaren und demografiefesten Wohnraumangebotes                                                                                 | <br>(3.2.2)<br>mittelfristig<br>dann dauer-<br>haft | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt</li> <li>• Gemeinde</li> <li>• Eigentümer:innen</li> <li>• Investierende</li> <li>• Bewohnerschaft</li> </ul> | <p>Damit die Gemeinde Dobersdorf auch zukünftig ein attraktiver Wohnort bleibt, ist ein vielfältiges Wohnraumangebot eine wichtige Basis. Da die unterschiedlichen Ziel- und Altersgruppen verschiedene Ansprüche an den Wohnraum haben, kann ein vielfältiges Angebot zur Durchmischung eben dieser betragen.</p> <p>Die Schaffung von kleinen, modernen und bezahlbaren Wohneinheiten ist hierbei ein erster Ansatzpunkt, um vor allem für Alleinlebende bedarfsgerechte Angebote zu schaffen. Vor allem, jedoch nicht ausschließlich, für Senior:innen ist außerdem ein barrierefreies Angebot sinnvoll. Durch die gemeindeeigenen Wohnraumangebote sowie die aktuellen Planungen befindet sich Dobersdorf hier bereits auf einem guten Weg das lokale Wohnraumangebot sinnvoll zu erweitern. Zudem ist die Gemeinde dabei ihren Bestand sukzessive zu modernisieren und wenn möglich barrierefrei zu gestalten. Die gemeindeeigenen Wohnungen befinden sich teilweise in der Sozialbindung, die auch langfristig erhalten werden sollte. Darüber hinaus sieht der Bebauungsplan Nr. 17 beispielsweise den Bau eines Mehrfamilienhauses mit 12 Wohneinheiten vor, die außerdem als sozialer Wohnraum angedacht sind. Solche Angebote gilt</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige Evaluation der Nachfrage sowie der baulichen Entwicklung (Bautätigkeit, Infrastrukturauslastung, Art und Größe der neuen Wohneinheiten, Zahl der Baugesuche in der Gemeinde...)</li> <li>• Ggf. Ausarbeitung einer abgestimmten Strategie zur Wohnraumentwicklung</li> <li>• Ggf. Einsatz kommunaler Steuerungsinstrumente</li> </ul> |

| Nr.   | Handlungsebene<br>(1. Leitziel - 1.1 Sollziel<br>- 1.1.1 Maßnahme /<br>Schlüsselprojekt) | Zeithorizont | Agierende                                                                                                                                                  | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Monitoring                                                                                                                              |
|-------|------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|       |                                                                                          |              |                                                                                                                                                            | <p>es auch zukünftig anhand der Wohnraumbedarfe zu prüfen und entsprechend weiterzuentwickeln.</p> <p>Die Schaffung kleinerer Wohneinheiten hat außerdem den Nebeneffekt, dass Umzugsketten ausgelöst werden und ein Bestandswechsel erfolgen kann. Beispielsweise ziehen Senior:innen aus ihren Einfamilienhäusern aus, die dann wiederum von einer neuen Generation junger Familien genutzt werden können.</p> <p>Insgesamt gilt es bei künftigen Bauvorhaben die entsprechenden Einflüsse (z. B. Bevölkerungszusammensetzung) und Auswirkungen (z. B. Infrastrukturauslastungen) verstärkt zu berücksichtigen. Beispielsweise sollte die Schaffung von Angeboten, die primär junge Familien ansprechen sollen, zeitlich so getaktet sein, dass die Kita eine möglichst gleichmäßige Auslastung aufweist. Ebenso sollte auch die Auslastung der technischen Infrastruktur (bspw. Abwasserentsorgung) immer berücksichtigt werden.</p> <p>Zur Steuerung der baulich-räumlichen Entwicklung hat die Gemeinde unterschiedliche Instrumente zur Verfügung, wie etwa einen Baulandbeschluss, das Vorkaufsrecht oder das Erbbau-recht. Als Hilfestellung zum Überblick über die kommunalen Steuerungsmöglichkeiten können die Handlungsleitfäden der IB:SH dienen (<a href="https://forumstadtundland.sh/aktivitaeten-des-forums/zukunfts-und-bedarfsgerechter-wohnraum">https://forumstadtundland.sh/aktivitaeten-des-forums/zukunfts-und-bedarfsgerechter-wohnraum</a>).</p> |                                                                                                                                         |
| 1.1.2 | Bedarfsgerechte Aktivierung der Innenentwicklungs- und Flächenpotenziale                 | dauerhaft    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt</li> <li>• Gemeinde</li> <li>• Eigentümer:innen</li> <li>• Investierende</li> <li>• Bewohnerschaft</li> </ul> | <p>Insbesondere im Hinblick auf die Flächensparziele des Bundes kommt der Innenentwicklung eine zentrale Bedeutung zu. Neben der Nutzung von Innenentwicklungspotenzialen ist eine flächensparende Bauweise ein Hebel, um der weiteren Versiegelung von Flächen entgegenzuwirken.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivierung der Baulücken</li> <li>• Fortschreibung des Innenentwicklungsgutachtens</li> </ul> |

| Nr. | Handlungsebene<br>(1. Leitziel - 1.1 Sollziel<br>- 1.1.1 Maßnahme /<br>Schlüsselprojekt) | Zeithorizont | Agierende | Beschreibung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | Monitoring                                                                                  |
|-----|------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
|     |                                                                                          |              |           | <p>Im Rahmen der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes wurden daher verschiedenen Innenentwicklungs- und weitere Flächenpotenziale identifiziert, die der baulichen Erweiterung der Gemeinde dienen sollen.</p> <p>Zusätzlich zu der bestehenden Planungspraxis sollte daher eine enge Abstimmung mit den Eigentümer:innen erfolgen, um sowohl den Bestandwechsel zu fördern als auch Um- und Nutzungsperspektiven aufzuzeigen. Ergänzend dazu sollte in diesem Zusammenhang auch eine höhere Dichte bzw. Nutzungsintensität geprüft werden, sodass beispielsweise bei einer abgängigen Immobilie ein kleines Mehrfamilienhaus entstehen könnte, wenn dies mit den baurechtlichen Rahmenbedingungen und dem Ortsbild vereinbar ist.</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Evaluierung der Flächenneuanspruchnahme</li> </ul> |

#### 4.4. Handlungsfeld „Gemeindeleben & Ortsbild“

**Leitziel:** Um die Lebensqualität in der Gemeinde zu fördern, sollen die zentralen Infrastrukturen erhalten und qualifiziert werden.

Das Handlungsfeld Ortskern, Daseinsvorsorge und Soziales umfasst die unterschiedlichen Themen rund um das tägliche Leben, die Versorgung und die soziale Gemeinschaft in der Gemeinde. Funktionierende soziale Treffpunkte sind eine wichtige Grundvoraussetzung für einen attraktiven Wohnstandort und eine Basis für ein gemeinsames Miteinander, gerade in kleineren Gemeinden.

Das heutige Angebot wird in der Gemeinde aufgabenteilig zwischen den beiden größten Ortsteilen Tökendorf und Lilienthal bereitgestellt. Eine besondere Bedeutung nehmen hierbei die Alte Schule in Lilienthal und die Karl-Jaques-Halle in Tökendorf einschließlich des jeweiligen Umfeldes als multifunktionale Treffpunkte für alle Generationen und Ankerpunkte für den sanften Tourismus ein. Das hier vorhandene Angebot soll auch in Zukunft gesichert, modernisiert und durch zusätzliche, generationengerechte Angebote sukzessive weiterentwickelt werden. Hierbei soll auch die Integration von ortsangemessenen und wirtschaftlich tragfähigen Angeboten der Nahversorgung geprüft werden. Beide Standorte werden aufgrund ihrer Bedeutung für die Ortsteile aber auch das Gesamtgemeindeleben durch Schlüsselprojekte vertieft.

Darüber hinaus spielen allerdings auch öffentliche Räume bspw. rund um die Ehrenmale in den Ortsteilen sowie die Spiel- und Sportplätze eine wichtige Rolle als Treffpunkte für alle Generationen. Sie werden von viel ehrenamtlichen Engagement getragen und sind auch künftig zu erhalten.

Die Feuerwehr ist neben ihren Funktionen für die Gefahrenabwehr ebenfalls ein Ort für das wichtige ehrenamtliche Engagement in der Gemeinde. Sie entspricht baulich allerdings nicht mehr den Anforderungen der hanseatischen Feuerwehrunfallkasse und sieht sich stetig wachsenden Anforderungen an die Gefahrenabwehr ausgesetzt. Eine Anpassung des Standortes an

die künftigen Bedarfe ist daher ebenfalls eine zentrale Maßnahme für die künftige Gemeindeentwicklung.

Für die Kinderbetreuung in der Gemeinde übernimmt der AWO-Kindergarten in Tökendorf zentrale Versorgungsfunktionen. Auch hier gilt es das Angebot kontinuierlich an heutige Versorgungsnormen anzupassen und durch eine zeitlich gestaffelte bauliche Entwicklung, infrastrukturelle Auslastungsspitzen bestmöglich zu vermeiden.



Abbildung 50: Jahreshauptversammlung des Seniorenbeirates in der Karl-Jaques-Halle und Weihnachtsmarkt an der Alten Schule als Beispiele für die generationenübergreifenden Treffpunktfunktionen (FOTO LINKS: REGINE PILZ 2023, FOTO RECHTS: ANDREAS GRUNICKE 2021)

#### 4.4.1.Übersicht Handlungsprogramm „Gemeindeleben & Ortsbild“

| Nr.        | Handlungsebene<br>(1. Leitziel - 1.1 Sollziel<br>- 1.1.1 Maßnahme /<br>Schlüsselprojekt) | Zeithorizont                                                                                                                                                                                                                 | Agierende                                                                                                                                                                                                                                                         | Bemerkung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Monitoring                                                                                                                                                                   |
|------------|------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>2</b>   | <b>Sicherung und Stärkung der Angebote und Infrastrukturen des Gemeindelebens</b>        |                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                              |
| <b>2.1</b> | <b>Erhalt und Qualifizierung der zentralen Infrastrukturen</b>                           |                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                              |
| 2.1.1      | Sicherung und Qualifizierung der Ortsmitte Lilienthal                                    | <br><br>(3.2.2)<br>kurz- bis mittelfristig, dann dauerhaft | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde</li> <li>• Verwaltung</li> <li>• Kreis/Klimaschutzagentur</li> <li>• Bewohnerschaft</li> <li>• Vereine und Initiativen (u. a. Wasser-Lilien e. V., Chor proTON, Dorf aktiv)</li> <li>• Planungsbüros</li> </ul> | <p>Die Ortsmitte des Ortsteils Lilienthal befindet sich im Nordwesten des Ortsteils an der Alten Schule, dem Freibad und dem Bolzplatz. Die vorhandenen Angebote stellen insgesamt eine Stärke dar, weisen jedoch auch Anpassungserfordernisse auf. Ebenso wurden im Rahmen des OEK-Prozesses Ideen zur Qualifizierung des Areals identifiziert, um die Treffpunktfunktion auch zukünftig zu stärken und die Attraktivität für verschiedene Altersgruppen zu erhöhen.</p> <p>Siehe ausformuliertes Schlüsselprojekt „Sicherung und Qualifizierung der Ortsmitte Lilienthal“ (vgl. Kapitel 4.4.2)</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausarbeitung von Detailplanungen auf Grundlage des ausgearbeiteten Schlüsselprojektes</li> <li>• Umsetzung der Planungen</li> </ul> |
| 2.1.2      | Qualifizierung der Karl-Jaques-Halle sowie des angrenzenden Areals                       | <br><br>(3.2.2)                                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinde</li> <li>• Verwaltung</li> <li>• Kreis/Klimaschutzagentur</li> <li>• Flächeneigentümer:innen</li> <li>• Bewohnerschaft</li> <li>• Vereine und Initiativen (u. a. Dobersdorfer SV e. V.,</li> </ul>              | <p>Die Karl-Jaques-Halle selbst sowie das umliegende Areal sind zentrale Begegnungsorte für die Bevölkerung und die lokalen Vereine. In unmittelbarer Nähe zur multifunktional genutzten Karl-Jaques-Halle befindet sich die Badestelle sowie ein Spielplatz und ein Bolzplatz. Aufgrund des räumlichen Zusammenhangs und der hohen Bedeutung für das öffentliche Leben sollte das Areal als Gesamtmaßnahme qualifiziert werden.</p> <p>Siehe ausformuliertes Schlüsselprojekt „Qualifizierung der Karl-Jaques-Halle sowie des angrenzenden Areals“ (vgl. Kapitel 4.4.3)</p>                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausarbeitung von Detailplanungen auf Grundlage des ausgearbeiteten Schlüsselprojektes</li> <li>• Umsetzung der Planungen</li> </ul> |

| Nr.   | Handlungsebene<br>(1. Leitziel - 1.1 Sollziel<br>- 1.1.1 Maßnahme /<br>Schlüsselprojekt) | Zeithorizont                            | Agierende                                                                                                                   | Bemerkung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Monitoring                                                    |
|-------|------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
|       |                                                                                          | kurz- bis mittelfristig, dann dauerhaft | Angelverein<br>Goden Fang e. V.)<br>• potenzielle Gewerbetreibende<br>• Planungsbüros                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                               |
| 2.1.3 | Qualifizierung des Ehrenmals in Tökendorf                                                | mittelfristig                           | • Amt<br>• Gemeinde<br>• Bewohnerschaft<br>• Vereine und Initiativen (u. a. Totengilde)<br>• AktivRegion<br>• Planungsbüros | <p>Das Ehrenmal liegt zentral im Ortsteil Tökendorf und dient neben dem Gedenken an die Gefallenen des ersten und zweiten Weltkrieges auch als Dorfplatz, auf dem das jährliche Maibaumfest stattfindet, das von der Totengilde organisiert wird. Es wird angestrebt die Nutzung des Platzes im Einklang mit der Funktion als Ehrenmal zu intensivieren. Hierfür soll der Platz neu zoniert werden: Zum einen soll es einen Bereich geben, an dem das Ehrenmal seinen Platz findet und den Gefallenen und Opfern gedacht werden kann und zum anderen einen Dorfplatz mit Sitzmöglichkeiten und einer Fläche für Veranstaltungen. Der Dorfplatz soll eine gewisse Aufenthaltsqualität aufweisen, um unter anderem weniger mobilen Menschen einen Ort zum Verweilen anbieten zu können.</p> <p>In Kombination mit der angrenzenden Bushaltestelle wurde außerdem der Vorschlag geäußert, den Standort für ein Nahversorgungsangebot in Form eines Automaten mit Produkten für den täglichen Bedarf zu nutzen.</p> | • Detail- und Ausführungsplanung<br>• Umsetzung der Planungen |
| 2.1.4 | Qualifizierung des Ehrenmals in Lilienthal                                               | kurz- bis mittelfristig                 | • Amt<br>• Gemeinde<br>• Bewohnerschaft<br>• AktivRegion                                                                    | <p>Ebenso wie das Ehrenmal in Tökendorf ist auch das in Lilienthal ein wichtiger Ort für die Erinnerungskultur. Ergänzend zur bisherigen Funktion wird daher die Qualifizierung des Ehrenmals zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität angestrebt.</p> <p>Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung wurden die Vorschläge geäußert, die Inschrift des Ehrenmals zu überdenken, den Zaun abzubauen, um die Zugänglichkeit zu verbessern und</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | • Umsetzung qualifizierender Maßnahmen                        |

| Nr.   | Handlungsebene<br>(1. Leitziel - 1.1 Sollziel<br>- 1.1.1 Maßnahme /<br>Schlüsselprojekt) | Zeithorizont                                                                                                       | Agierende                                                                                                                                                                                                                       | Bemerkung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Monitoring                                                                                                                                                                                                                     |
|-------|------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|       |                                                                                          |                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                 | statt des Weges Trittsteine zu verlegen, um die Versiegelung zu reduzieren.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                |
| 2.1.5 | Ertüchtigung des Spielplatzes in der Bürgermeister-Burmeister-Straße                     | kurz- bis mittelfristig                                                                                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt</li> <li>• Gemeinde</li> <li>• Bewohnerschaft</li> <li>• Vereine und Initiativen</li> <li>• AktivRegion</li> <li>• Planungsbüros</li> </ul>                                        | <p>Bis vor wenigen Jahren gab es am Spielplatz in der Bürgermeister-Burmeister-Straße noch mehrere Spielgeräte. Diese waren aus Holz und bereits in die Jahre gekommen, weshalb sie entfernt wurden. Aufgrund der geringen Nachfrage (Generationenwechsel im Wohngebiet) wurden keine neuen Spielgeräte aufgestellt. Im Rahmen des Beteiligungsprozesses wurde deutlich, dass sich vor allem von den Kindern und Jugendlichen eine Aufwertung des Spielplatzes gewünscht wird, bei der außerdem verschiedene Altersgruppen angesprochen werden sollen.</p> <p>Die Ideen umfassen unter anderem die Ergänzung einer Leiter zur bestehenden Rutsche, eine Schaukel, eine Sandkiste, ein Hangelgerät, eine Reckstange sowie einen Basketballkorb. Darüber hinaus wurde der Wunsch nach einer Umzäunung geäußert.</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Detail- und Ausführungsplanung</li> <li>• Umsetzung der Planungen</li> </ul>                                                                                                          |
| 2.1.6 | Qualifizierung der vorhandenen Sportinfrastrukturen                                      | <br>(2.1.2, 3.2.2)<br>dauerhaft | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt</li> <li>• Gemeinde</li> <li>• Bewohnerschaft</li> <li>• Vereine und Initiativen (u. a. Dobersdorfer SV e. V., Reit- und Fahrverein Lindau, Gettorf und Umgebung e. V.)</li> </ul> | <p>In Bezug auf die Sportinfrastrukturen ist der Dobersdorfer SV e. V. als zentraler Akteur zu benennen. Dieser nutzt neben dem Sportplatz auch die Karl-Jaques-Halle und bedient die Sparten Fußball, Tischtennis, Darts sowie Fitness und Gymnastik. Aufgrund der hohen Attraktivität der Dartsparte gibt es räumliche Erweiterungsbedarfe. Die möglichen Erweiterungspotenziale am Sportplatz sind eingeschränkt und stellen daher eine Herausforderung dar.</p> <p>In der Beteiligung wurde außerdem der Wunsch geäußert das Vereinshaus sowie den Sportplatz weiter zu qualifizieren. Als Idee wurde das Anlegen eines Kunstrasenplatzes sowie bessere PKW- und Fahrradabstellmöglichkeiten geäußert. Gerade bei</p>                                                                                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung der Mitgliederzahlen in den jeweiligen Vereinen</li> <li>• Prüfung des Zustandes von Sportinfrastrukturen</li> <li>• Ggf. Umsetzung qualifizierender Maßnahmen</li> </ul> |

| Nr.   | Handlungsebene<br>(1. Leitziel - 1.1 Sollziel<br>- 1.1.1 Maßnahme /<br>Schlüsselprojekt) | Zeithorizont                                                                                                                 | Agierende                                                                                                                        | Bemerkung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      | Monitoring                                                                                            |
|-------|------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|       |                                                                                          |                                                                                                                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>Eigentümer:innen/Gewerbetreibende</li> <li>Planungsbüros</li> </ul>                       | <p>Sportveranstaltungen führe der ruhende Verkehr immer wieder zu Konflikten, die zukünftig gelöst werden sollen. Ebenso sollten in diesem Zusammenhang Stellplätze für Menschen mit Behinderung bedacht werden.</p> <p>Ferner ist auch der Reit- und Fahrverein Lindau, Gettorf und Umgebung e. V. in der Gemeinde aktiv. Die Trainingsanlage des Vereins befindet sich auf dem privaten Stutenhof Waterdiek, der sich ebenfalls im Ortsteil Tökendorf befindet. Der Verein ist insbesondere in der Nachwuchsförderung aktiv und hat vorrangig jugendliche Mitglieder. Insgesamt kommt dem Verein und dem privaten Stutenhof daher eine wesentliche Netzwerkfunktion – innerhalb Dobersdorfs und auch über die Gemeindegrenzen hinaus - zu. Aus diesem Grund gilt es dieses Angebot langfristig zu erhalten und durch entsprechende Rahmenbedingungen zu unterstützen.</p>                                    |                                                                                                       |
| 2.1.7 | Förderung des Ehrenamtes                                                                 | <br>(2.1.1, 2.1.2,<br>2.1.8)<br>dauerhaft | <ul style="list-style-type: none"> <li>Amt</li> <li>Gemeinde</li> <li>Bewohnerschaft</li> <li>Vereine und Initiativen</li> </ul> | <p>Die Vereine und Verbände sind ein wesentlicher Bestandteil der Gemeinde, die in besonderem Maße zur Schaffung von Freizeitaktivitäten sowie zur Vernetzung beitragen. Das ehrenamtliche Engagement ist vor allem in kleineren Gemeinden wie Dobersdorf unabdingbar für das soziale Leben. Aus diesem Grund liegt ein wesentliches Ziel darin, das Ehrenamt auch zukünftig zu erhalten und zu fördern. Hierzu möchte die Gemeinde durch die Aufwertung der Infrastrukturen und Treffpunkte, wie etwa der Alten Schule (Maßnahme 2.1.1), der Karl-Jaques-Halle (Maßnahme 2.1.2), des Ehrenmals (Maßnahme 2.1.3), der Sportinfrastrukturen (Maßnahme 2.1.6) und der Feuerwehr (Maßnahme 2.1.8) einen Beitrag leisten.</p> <p>Ein weiterer Ansatzpunkt ist die (interkommunale) Organisation passender Weiterbildungsangebote. Gerade ehrenamtliche Sonderrollen (bspw. Finanzvorstand) werden aufgrund von</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung der Anzahl der ehrenamtlich Engagierten</li> </ul> |

| Nr.   | Handlungsebene<br>(1. Leitziel - 1.1 Sollziel<br>- 1.1.1 Maßnahme /<br>Schlüsselprojekt) | Zeithorizont                                                                                                                                                                                                             | Agierende                                                                                                                                                                                                                                  | Bemerkung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Monitoring                                                                                                                                                                                                                                                      |
|-------|------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|       |                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                            | <p>fehlenden Qualifikationen teilweise nicht besetzt. Um dem entgegenzuwirken, gilt es (potenzielle) Ehrenamtliche entsprechend zu unterstützen und auch zu prüfen, inwieweit eine Förderung durch das Land oder Stiftungen möglich ist.</p> <p>Aufgrund der veränderten Lebens- und Arbeitswelten ist außerdem ein befristetes Engagement im Rahmen eines einzelnen Vorhabens eher vorstellbar als eine dauerhafte Mitgliedschaft. Dementsprechend sollte vermehrt über entsprechende Möglichkeiten nachgedacht werden, um das Ehrenamt an sich zu stärken. Auch digitale Lösungen, wie vernetzende Plattformen könnten einen Beitrag leisten, die Hemmschwelle zu verringern und die Kommunikation zu vereinfachen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                 |
| 2.1.8 | Sicherung der Gefahrenabwehr und zeitgemäße Qualifizierung der Feuerwehr                 | <br><br>(3.2.2)<br>mittelfristig,<br>dann dauerhaft | <ul style="list-style-type: none"> <li>Landes- und Kreisplanung</li> <li>Amt</li> <li>Gemeinde</li> <li>Feuerwehr</li> <li>Feuerwehrunfallkasse</li> <li>Flächeneigentümer:innen</li> <li>Bewohnerschaft</li> <li>Planungsbüros</li> </ul> | <p>Die Freiwillige Feuerwehr mit Sitz in Tökendorf ist eine wichtige Institution in der Gemeinde, die sich auch in der Nachwuchsförderung einsetzt. Um diese Funktion auch zukünftig erfüllen zu können und für das Ehrenamt weiterhin attraktiv zu bleiben, sind einige Anpassungen nötig. Diese dienen vor allem dem Schutz der ehrenamtlichen Rettungskräfte. Aktuell sind vor allem die kreuzenden Wege, die fehlende Schwarz-Weiß-Trennung und die fehlenden Duschen als Mängel zu benennen. Zur Behebung der Mängel ist ein Anbau nötig, die Erweiterungsmöglichkeiten sind am jetzigen Standort jedoch limitiert.</p> <p>Im Rahmen der Beteiligung kam die Idee auf das benachbarte Grundstück teilweise anzukaufen und dorthin die Einfahrt zu verlagern, um die ankommenden und ausrückenden Einsatzkräfte verkehrlich voneinander zu trennen (kreuzungsfreie Wege). Hierbei gilt zu beachten, dass es sich um ein Privatgrundstück handelt und somit die Zustimmung der Flächeneigentümer:innen erforderlich ist.</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausarbeitung von Detailplanungen auf Grundlage des ausgearbeiteten Schlüsselprojektes</li> <li>Umsetzung der Planungen</li> <li>Regelmäßige Prüfung der Einhaltung der Anforderungen der Feuerwehrunfallkasse</li> </ul> |

| Nr.    | Handlungsebene<br>(1. Leitziel - 1.1 Sollziel<br>- 1.1.1 Maßnahme /<br>Schlüsselprojekt)            | Zeithorizont                                                                                                              | Agierende                                                                                                                                                                               | Bemerkung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Monitoring                                                                                                                                                                       |
|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|        |                                                                                                     |                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                         | Siehe ausformuliertes Schlüsselprojekt „Qualifizierung der Karl-Jaques-Halle sowie des angrenzenden Areals“ (vgl. Kapitel 4.4.3)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                  |
| 2.1.9  | Erhalt der Betreuungsinfrastruktur und bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Kita                   | <br>(3.2.2)<br>dauerhaft                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt</li> <li>• Gemeinde</li> <li>• Kita/AWO</li> <li>• Bewohnerschaft</li> <li>• Planungsbüros</li> </ul>                                      | <p>Die Kita, die sich in der Trägerschaft der AWO befindet, ist eine zentrale Infrastruktur in der Gemeinde, die der frühkindlichen Bildung und Betreuung dient. Eine solche Einrichtung gilt es auch langfristig in der Gemeinde zu erhalten und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Insbesondere bei der U3-Betreuung (Krippe) weist die Kita Anpassungsbedarfe auf, da hier nicht genug Betreuungsplätze zur Verfügung stehen. Ebenso kommt die Kita baulich an ihre Kapazitätsgrenzen.</p> <p>In der Vergangenheit gab es bereits Überlegungen die Nachfragespitzen durch Tageseltern auszugleichen, die durch attraktive Konditionen zu einer Ansiedlung in der Gemeinde motiviert werden sollen. Mögliche Anreize stellen die Finanzierung der Ausbildung durch die Gemeinde oder auch der Bereitstellung der Ausstattung dar.</p> <p>Zur näheren Untersuchung möglicher Lösungsstrategien wird zu dem Schlüsselprojekt ein Arbeitskreis stattfinden, indem die Weiterentwicklung mit Schlüsselakteuren diskutiert wird.</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auslastungsquote der Kita und Bedarfe</li> </ul>                                                                                        |
| 2.1.10 | Prüfung und Umsetzung bedarfsgerechter Lösungen zur Abdeckung der Nahversorgung und Daseinsvorsorge | <br>(2.1.1)<br>kurz- bis mittelfristig | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt</li> <li>• Gemeinde</li> <li>• Investierende/Gewerbetreibende</li> <li>• Landwirtschaftliche Betriebe</li> <li>• Bewohnerschaft</li> </ul> | <p>Die Gemeinde Dobersdorf besitzt keine zentralörtliche Funktion und befindet sich in räumlicher Nähe zum Oberzentrum Kiel. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und sowie dem verstärkten Interesse an regionalen Produkten soll geprüft werden, inwieweit in der Gemeinde ein eigenes Nahversorgungsangebot geschaffen werden kann.</p> <p>Im Rahmen der Beteiligung wurde unter anderem die Einrichtung eines digitalisierten Verkaufsraumes (ohne Personal) sowie eines Lebensmittelautomaten diskutiert. Als mögliche Orte</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung von ortsangemessenen Möglichkeiten zur Abdeckung der Nahversorgung</li> <li>• Ggf. Umsetzung von gezielten Maßnahmen</li> </ul> |

| Nr. | Handlungsebene<br>(1. Leitziel - 1.1 Sollziel<br>- 1.1.1 Maßnahme /<br>Schlüsselprojekt) | Zeithorizont | Agierende | Bemerkung                                                                                                                                                                                                      | Monitoring |
|-----|------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
|     |                                                                                          |              |           | kamen die Alte Schule in Lilienthal (Verkaufsraum/Automat) und der Dorfplatz bzw. das Ehrenmal in Tökendorf (Automat) zur Sprache. Ergänzend sind auch Angebote lokaler landwirtschaftlicher Betriebe denkbar. |            |

#### 4.4.2. Schlüsselprojekt: Sicherung und Qualifizierung der Ortsmitte Lilienthal

Die Ortsmitte in Lilienthal befindet sich rund um die Alte Schule, das Freibad und den Bolzplatz und ist der zentrale Treffpunkt und Veranstaltungsort für den Ortsteil. Zusammen mit der Karl-Jaques-Halle und dem Sportplatz im Ortsteil Tökendorf sind dies die wichtigsten Orte mit generationenübergreifenden Treffpunktfunktionen in der Gesamtgemeinde.

In der Alten Schule finden ungefähr einmal im Monat öffentliche Veranstaltungen wie das Kinderfest oder der Weihnachtsmarkt statt. Diese werden ehrenamtlich über verschiedene Vereine und Verbände organisiert und leisten einen wichtigen Betrag zum aktiven Gemeindeleben. Doch auch die Vereine selbst haben hier teilweise ihren Sitz oder nutzen die Räumlichkeiten für eigene Veranstaltungen wie etwa Jahreshauptversammlungen. Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die aktuellen Nutzungsgruppen und das Veranstaltungsspektrum.

| Nutzungsgruppen                                      | Personenzahl | Häufigkeit           |
|------------------------------------------------------|--------------|----------------------|
| <b>Bude 8</b>                                        | Ca. 30       |                      |
| <b>Chor „ProTON“</b>                                 | Ca. 25       | Ca. alle zwei Wochen |
| <b>Dorf aktiv</b>                                    | Ca. 10       | monatlich            |
| <b>Gemeinde/Politik</b>                              | Ca. 10-20    | Ca. alle zwei Monate |
| <b>Wasser-Lilien e. V.</b>                           | Ca. 15       | Zweimal jährlich     |
| <b>Spielgruppe</b>                                   | Ca. 10       | wöchentlich          |
| <b>Yogagruppe</b>                                    | Ca. 10       | Alle zwei Wochen     |
| <b>Wasserversorgungsgenossenschaft Lilienthal eG</b> | Ca. 20       | jährlich             |
| <b>Jagdgenossenschaft</b>                            | Ca. 30       | jährlich             |

Abbildung 51: Nutzungsgruppen der Alten Schule im Ortsteil Lilienthal (CIMA 2024)

| Veranstaltungen (Auswahl)                     | Personenzahl  | Häufigkeit           |
|-----------------------------------------------|---------------|----------------------|
| <b>Laternenumzug (Bude 8)</b>                 | Ca. 150       | jährlich             |
| <b>Weinfest (Bude 8)</b>                      | Ca. 150       | jährlich             |
| <b>Skat (Bude 8)</b>                          | Ca. 30        |                      |
| <b>Sommerfest Kita</b>                        | Ca. 50 Kinder | jährlich             |
| <b>Apfelfest (Dorf aktiv)</b>                 | Ca. 50        | jährlich             |
| <b>Weihnachtsmarkt (Dorf aktiv)</b>           | Ca. 350       | jährlich             |
| <b>Grünkohlessen (Dorf aktiv)</b>             | Ca. 50        | jährlich             |
| <b>Private Feiern</b>                         | Ca. 40        | Ca. alle zwei Monate |
| <b>Seniorenkaffee (Gemeindevertretung)</b>    | Ca. 15        | zweimal jährlich     |
| <b>Fest der Toleranz (Gemeindevertretung)</b> | Ca. 150       | jährlich             |

Abbildung 52: Veranstaltungsspektrum in der Alten Schule im Ortsteil Lilienthal (CIMA 2024)

Die Alte Schule ist zwar ein zentraler Treffpunkt, weist allerdings Renovierungs- und Modernisierungsbedarfe auf. Das Mauerwerk ist angegriffen, der Keller ist feucht, der Fußboden muss befestigt werden und auch der energetische Zustand (u. a. Fenster, Dämmung, Dach) des Gebäudes muss verbessert werden. Dabei ist es wichtig, dass der ortsbildprägende Charakter der Alten Schule (im 19. Jahrhundert erbaut) erhalten bleibt. Darüber hinaus müssen insbesondere die Sanitäranlagen barrierefrei umgebaut werden und auch die (technische) Ausstattung ist an heutige Nutzungserfordernisse anzugleichen.

Ebenso wird sich eine weitere Intensivierung der Nutzung gewünscht, die im Zuge der COVID-19-Pandemie zurückgegangen ist. So könnte das schon

vorhandene Angebot an Kursen und anderen Bildungsmöglichkeiten weiter ausgebaut werden (z. B. Kochkurs sowie Spanisch- und Dänisch-Kurs). Im Obergeschoss befinden sich derzeit einige untergenutzte Räumlichkeiten. Eine weitere Idee sieht die Schaffung eines ortsangemessenen Nahversorgungsangebotes vor - beispielsweise in Form eines Verkaufsautomaten oder digitalisierten Verkaufsraums. Auch die Schaffung eines Tauschhauses/-angebotes wurde, wenn auch ohne räumliche Spezifizierung auf die Alte Schule, in der Beteiligung vorgeschlagen.



Abbildung 53: Veranstaltungsräume in der Alten Schule (CIMA 2024)

Darüber hinaus sollen die benachbarten Außenanlagen zu einem Treffpunkt für alle Generationen weiterentwickelt werden. Die Ideen umfassen unter anderem die Schaffung eines Pumptracks, einer Boulebahn, eines Jugendtreffs am Bolzplatz sowie einer Blühwiese, ggf. mit umweltpädagogischen Elementen. Die vorhandenen Streuobstwiesen sollen durch Pflegemaßnahmen aufgewertet und ggf. in Teilen auch durch umweltpädagogische Elemente ergänzt werden. Die Beleuchtung soll auf eine energiesparende LED-Technik umgestellt und die Attraktivität durch ergänzendes Mobiliar, wie bspw. einen Pavillon erhöht werden.

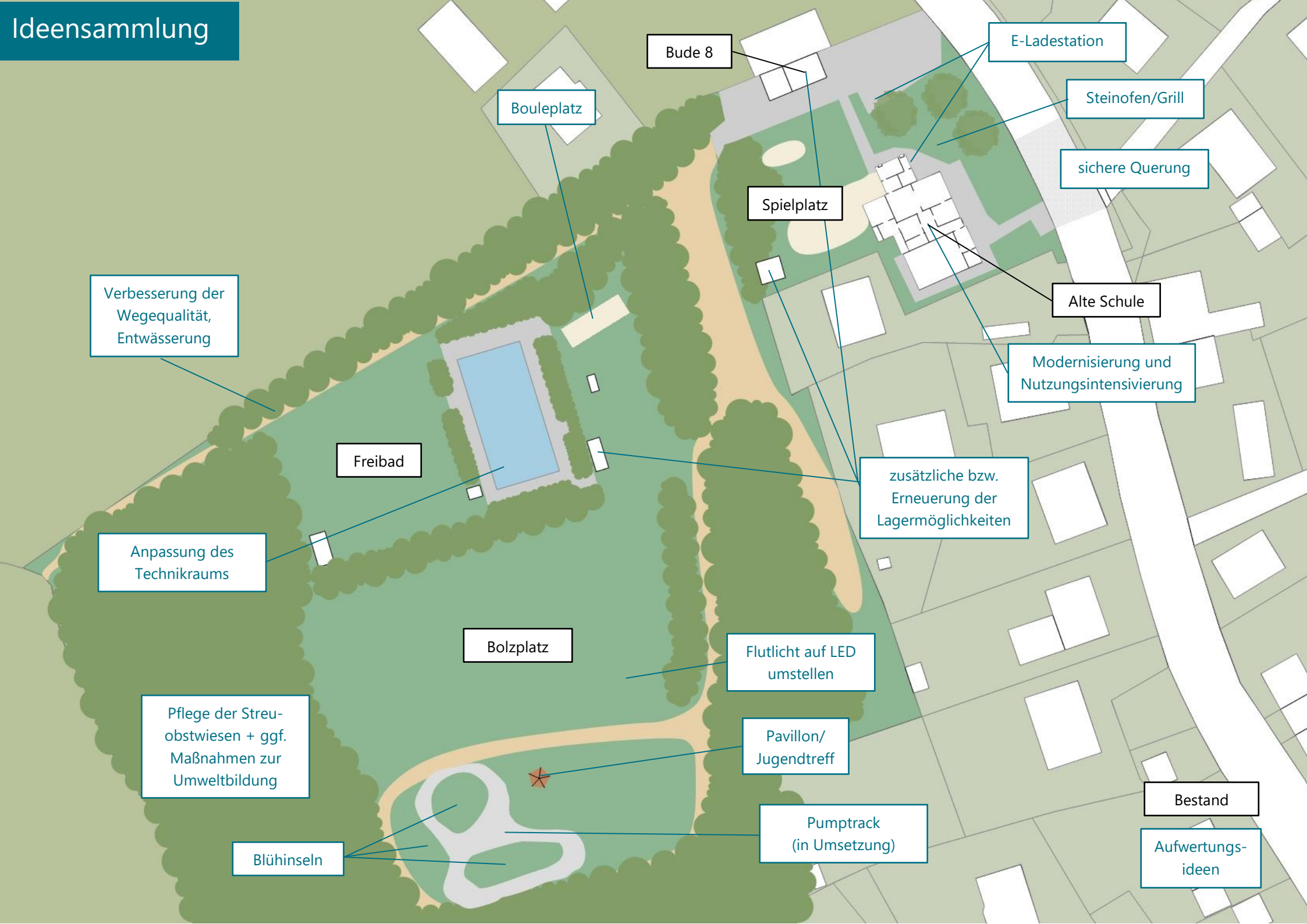
Bezüglich des Pumptracks bestehen in der Gemeinde bereits Planungen, diesen südlich des Bolzplatzes anzulegen. Auch Spenden für das Vorhaben konnten bereits eingeworben werden. Das Vorhaben ist vorrangig auf das starke Engagement vor Ort zurückzuführen und deckt sich mit den

Wünschen, die in der Kinder- und Jugendbeteiligung geäußert wurden. Unabhängig von den Planungen äußerten hier mehrere Teilnehmende den Wunsch nach einem Skatepark, einem Pumptrack, einer BMX- oder einer Mountainbike-Strecke. Diese Ideen lassen sich in dem geplanten Vorhaben gut vereinen und tragen damit in besonderem Maße zu einer attraktiven Entwicklung der Gemeinde bei.

Das Freibad, das sich ebenfalls in der Ortsmitte befindet, ist eine Stärke und eine Besonderheit der Gemeinde, da es durch viel privates Engagement (Verein) betrieben wird. Um die Attraktivität des Freibads auch zukünftig erhalten zu können, soll das Angebot zeitgemäß weiterentwickelt werden. Hierzu muss insbesondere der Technikraum trockengelegt werden und weitere Lagermöglichkeiten geschaffen werden. Letzteres gilt auch für die Räumlichkeiten des privaten Vereins „Bude 8“, der das Veranstaltungsangebot in der Gemeinde stark bereichert.

Um die Erreichbarkeit dieses generationenübergreifenden Treffpunktes zu verbessern, sollte zudem die Sicherheit der Querung der Dorfstraße, gerade in diesem Teilbereich, erhöht werden. Denkbare wäre bspw. eine farblich akzentuierte Pflasterung des Teilabschnittes vor der Alten Schule, ggf. kombiniert mit einem Zebrastreifen und geschwindigkeitsreduzierenden Maßnahmen. Für die bereits vorhandenen Fußwege im Teilbereich soll die Entwässerung verbessert werden, damit diese auch nach Regenfällen besser nutzbar sind.

# Ideensammlung



## Nächste Schritte

- Umsetzung der Planungen zum Pumptrack und der Pflegemaßnahmen
- Abfrage der Mitwirkungsbereitschaft an einem Nahversorgungskonzept in der Gemeinde und ggf. Standortanfrage bei möglichen Anbietern.
- Konkretisierung der übrigen Planungen durch Fachplanungsbüros unter Einbeziehung der Vereine und des Ehrenamtes
- Abhängig von künftiger Förderkulisse: Förderantrag (Bauantrag/Baugenehmigung, Erklärung der LAG AktivRegion, fachliche Ergänzungsbestimmung (ZBau-Prüfung, Informationen zum Haushalt der Gemeinde, Beschlüsse der Gemeinde zum Schlüsselprojekt u. v. m.)
- Sukzessive Umsetzung der Vorhaben

## Überblick der positiven Effekte des Vorhabens

- Das Vorhaben qualifiziert einen der wichtigsten Treffpunkte für alle Generationen der Dorfgemeinschaft und ist ein Schlüsselprojekt der Ortsentwicklung
- Das Vorhaben sichert die Funktionsfähigkeit des regen Vereinslebens und des ehrenamtlichen Engagements in der Gemeinde und ermöglicht neue Kooperationen
- Durch den Umbau kann mit ein modernes Energiekonzept umgesetzt werden
- Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit können an zentraler Stelle in der Gemeinde umgesetzt werden. In direkter Nachbarschaft finden sich gemeindeeigene Wohnungen, die sukzessive auch generationengerecht umgerüstet werden sollen.
- Der identitätsstiftende Standort der historischen Alten Schule kann an zentraler Lage im Ortskern weitergenutzt werden
- Außerschulische Bildungsangebote können am Standort gesichert und ergänzt werden
- Weiterbildungsangebote (VHS, Gesundheitsförderung) können am Standort angeboten werden
- Kultur- und Freizeitangebote können am Standort erhalten und weiterentwickelt werden
- Durch einen Dritten Ort kann ein ehrenamtlich betriebenes Café zumindest teilweise, das fehlende gastronomische Angebot im Ort ersetzen
- Die Integration von Angeboten der Nahversorgung (bspw. Tante-Enso, digitaler Verkaufsraum) werden geprüft und können ggf. integriert werden.
- Der Standort bietet durch das Freibad, eine Fahrradstation und diverse Veranstaltungen bereits heute Ansatzpunkte zur Einbindung in touristische Konzepte der Region und ist gut in das Rad- und Wanderwegenetz eingebunden.
- Durch ALFA-Fahrten und das Haltestellennetz ist auch die Einbindung in das ÖPNV-Netz gegeben. Mitfahrdienste sind gut am Standort zu organisieren.

## Planungshorizont

|                  |                    |                  |                                                   |
|------------------|--------------------|------------------|---------------------------------------------------|
| kurz-<br>fristig | mittel-<br>fristig | lang-<br>fristig | Dauerhaft<br>(Unterhaltung und Weiterentwicklung) |
|------------------|--------------------|------------------|---------------------------------------------------|

## Agierende

- Gemeinde
- Verwaltung
- Kreis/Klimaschutzagentur
- Bewohnerschaft
- Vereine und Initiativen (u. a. Wasser-Lilien e. V., Chor proTON, Dorf aktiv)
- Planungsbüros)

## Projektkostenschätzung

- Eine Kostenschätzung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich und richtet sich nach dem Umfang der umgesetzten Maßnahmen.

## Angestrebte Projektfinanzierung

- Eigenmittel der Gemeinde
- GAP-Strategieplan 2023-2027 - Teilintervention „EL-0410-02-c: dorfgemäße Einrichtungen der Daseinsvorsorge sowie Mehrfunktionshäuser einschließlich Co-Working-Spaces“ (Förderquote 30-75 % // max. 1,5 Mio. € und maximale Gesamtinvestitionshöhe von 5 Mio. €)
- GAK z. B. „3.0 Dorfgemeinschaft“ (Förderquote 65 % - 75 % // max. Fördersumme 750.000 €)
- Kleinteilige Bausteine durch die AktivRegion
- Fonds für Barrierefreiheit (max. 300.000 €, max. 70%)
- Freibad: Stiftung zur Förderung des Sports in Schleswig-Holstein - Investitionsförderung (Förderquote 20 % // max. 90.000 €)
- Bingo Umweltlotterie (Natur- und Umweltbildung), keine Mindest- und Maximalhöhe // Eigenanteil mind. 15 %
- Crowd-Funding bzw. Zeichnung von Genossenschaftsanteilen bei Tante-Enso-Konzept
- Kommunalrichtlinie (u. a. Beleuchtung, Beratungsleistungen zur energetischen Optimierung Alte Schule, ggf. Freibad)

4.4.3. Schlüsselprojekt: Qualifizierung der Karl-Jaques-Halle sowie des angrenzenden Areals

Die Karl-Jaques-Halle ist zusammen mit dem umliegenden Areal, in dem sich u. a. die Badestelle sowie ein Spiel- und Bolzplatz befinden, ein zentraler Begegnungsort - nicht nur für den Ortsteil Tökendorf, sondern auch für vielfältige und generationenübergreifenden Aktivitäten der gesamten Dorfgemeinschaft. Damit diese Funktionen auch künftig aufrechterhalten werden können, sind einige Aufwertungs- und Weiterentwicklungsmaßnahmen erforderlich.

Die Karl-Jaques-Halle wird regelmäßig und multifunktional genutzt, wie die nachstehende Tabelle verdeutlicht. Dennoch weist sie einige Anpassungs- und Modernisierungsbedarfe auf. Neben der nötigen energetischen Sanierung des Gebäudes (Fenster, Dach, Heizung) und einer zeitgemäßen technischen Ausstattung zeigen sich auch insbesondere hinsichtlich der Lagermöglichkeiten Kapazitätsengpässe (es fehlen rund 70 m² Lagerkapazitäten). Zusätzlich zeigt die Halle bauliche Anpassungserfordernisse hinsichtlich der Barrierefreiheit. Der Zugang zu den Sanitäranlagen ist nicht barrierefrei und der Zugang zur Halle ist nur über den Außenbereich, nicht jedoch über den Eingangsbereich, barrierefrei möglich.

| Art der Nutzung (heute)                                          | Personenzahl                               | Häufigkeit                                         |
|------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| Dobersdorfer SV e. V. 1981 (u. a. Aerobic, Fitness, Tischtennis) | Ca. 10-20 (zu Turnieren auch mehr, ca. 80) | täglich (Mo-Fr), Sonderanforderungen am Wochenende |
| Wasserverbrauchergenossenschaft Tökendorf eG                     | Ca. 20                                     | jährlich                                           |
| Kita (aus personellen Gründen aktuell reduziert)                 | Ca. 20                                     | 1x wöchentlich                                     |
| Seniorenbeirat (u. a. Frühjahrskaffee, Grillen)                  | Ca. 30                                     | 3x jährlich                                        |
| Totengilde (Kreidelbeer)                                         | Ca. 70                                     | 1x jährlich                                        |
| Sonstiges (u. a. Kinderfasching, Flohmarkt)                      | Ca. 25-500                                 | mehrmals jährlich                                  |
| Private Veranstaltungen (u. a. Kegelbahn, Terrasse...)           | Ca. 10-150                                 | 3 pro Monat                                        |

|                                                       |           |                   |
|-------------------------------------------------------|-----------|-------------------|
| Jagdgenossenschaft                                    | Ca. 40    | jährlich          |
| Kulturelle Veranstaltungen (Konzerte, Poetry Slam...) | Ca. 150   | 3 bis 4x pro Jahr |
| Seniorenturnen                                        | Ca. 15-20 | 3x pro Woche      |

Abbildung 54: Nutzungsgruppen der Karl-Jaques-Halle im Ortsteil Tökendorf (CIMA 2024)

Die vorhandene Kegelbahn ist beliebt und wird gerne auch für private Feiern gemietet, allerdings fällt es zunehmend schwerer geeignete Dienstleistungsunternehmen für die Instandhaltung und den Service zu finden.

Eine weitere Anpassungsmaßnahme sieht die Qualifizierung der Terrasse vor, die an die Halle angrenzt. Um die Attraktivität zu steigern, ist die Errichtung einer Einhausung/eines Wetterschutzes denkbar. Zusätzlich würde auch eine neue Pflasterung sowie ein Beleuchtungskonzept zur Attraktivitätssteigerung beitragen.

Im Außenbereich könnte durch eine Reparaturstation, wie sie bereits an der Alten Schule in Lilienthal vorhanden ist, und geeignete Fahrradabstellmöglichkeiten der Treffpunkt weiter qualifiziert werden. Weitere Ansätze sind die Installation von E-Lademöglichkeiten sowie einiger weniger Wohnmobilstellplätze, um den Standort auch in touristischer Hinsicht aufzuwerten. Durch das Naherholungspotenzial des Sees, den nahegelegenen Campingplatz (Dauercamping) und die Lage an einem der Wanderwege der Gemeinde bestehen diesbezüglich bereits Anknüpfungspunkte.

Die Badestelle, die sich südöstlich von der Karl-Jaques-Halle befindet, wird vor allem in der Sommerzeit sehr gut genutzt. Hier besteht jedoch ein Nutzungskonflikt, da sich auch Gänse gerne an der Badestelle aufhalten und ihre Hinterlassenschaften zum Ärgernis der Badegäste werden. Ein Lösungsansatz hierfür, der gleichzeitig auch Schattenplätze schaffen soll, ist die Anpflanzung von Baumgruppen. Um die Attraktivität der Badestelle weiter zu steigern und dem Wunsch nach Umkleidemöglichkeiten nachzukommen,

soll darüber hinaus eine Umkleideschnecke aus Holz errichtet werden. Weitere Ideen zur Aufwertung umfassen die Installation eines Grillplatzes sowie die Ergänzung von (inklusionsgerechten) Sitz- bzw. Picknickbänken.

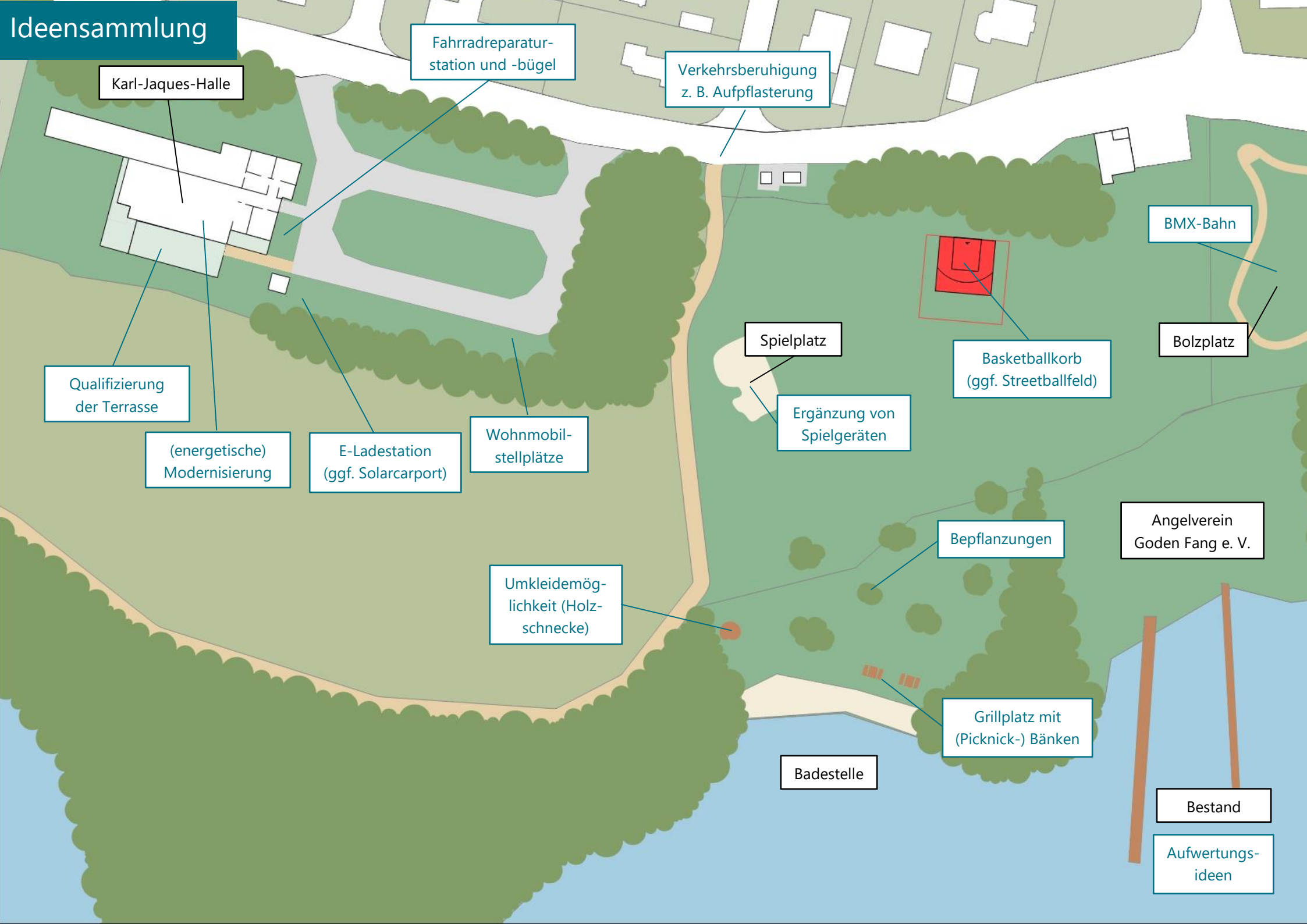
Auch die Schaffung eines Verkaufsstandes wurde als Vorschlag in der Beteiligung geäußert. Eine Realisierung ist jedoch abhängig von einem privaten Investitions- und Betriebsinteresse. Sollte dies geäußert werden, wird sich die Gemeinde mit der Schaffung von entsprechenden Rahmenbedingungen auseinandersetzen.

Die wesentliche Herausforderung liegt darin, dass mit jeder weiteren Qualifizierung der Badestelle auch die Anforderungen steigen und somit beispielsweise eine Badeaufsicht nötig würde. Die Unterhaltungskosten müssen allerdings auf ein haushaltverträgliches Maß begrenzt bleiben.

Außerdem wurde sich die Freigabe des Sees zur Befahrung mit SUPs, Kanus sowie kleinen Booten zum Angeln gewünscht. Da sich der See in Privatbesitz befindet, obliegt eine solche Freigabe den Eigentümer:innen.

An der Badestelle befindet sich außerdem ein Spielplatz und ein Bolzplatz. Der Bolzplatz ist aufgrund von Nässe nur eingeschränkt nutzbar, weshalb Überlegungen bestehen diesen einer neuen Nutzung zuzuführen. Als Ideen kamen unter anderem die Installation eines Basketballkorbs oder eines BMX-Tracks, der sich vom geplanten Pumptrack im Ortsteil Lilienthal abhebt, zur Sprache. Der benannte Spielplatz wird insgesamt gut genutzt, soll aber in seiner Nutzungsangebot noch erweitert werden, sodass eine breitere Altersgruppe von dem Angebot profitieren kann.

# Ideensammlung



Karl-Jaques-Halle

Fahrradreparatur-  
station und -bügel

Verkehrsberuhigung  
z. B. Aufpflasterung

BMX-Bahn

Bolzplatz

Basketballkorb  
(ggf. Streetballfeld)

Spielplatz

Ergänzung von  
Spielgeräten

Qualifizierung  
der Terrasse

(energetische)  
Modernisierung

E-Ladestation  
(ggf. Solarcarport)

Wohnmobil-  
stellplätze

Umkleidemög-  
lichkeit (Holz-  
schnecke)

Bepflanzungen

Angelverein  
Goden Fang e. V.

Grillplatz mit  
(Picknick-) Bänken

Badestelle

Bestand

Aufwertungs-  
ideen

| Nächste Schritte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Konkretisierung der Planungen durch Ingenieurbüros unter Einbeziehung der Vereine und des Ehrenamtes</li> <li>Abhängig von künftiger Förderkulisse: Förderantrag (Bauantrag/Baugenehmigung, Erklärung der LAG AktivRegion, fachliche Ergänzungsbestimmung (ZBau-Prüfung, Informationen zum Haushalt der Gemeinde, Beschlüsse der Gemeinde zum Schlüsselprojekt u. v. m.)</li> <li>Sukzessive Umsetzung der Vorhaben</li> </ul> |

| Überblick der positiven Effekte des Vorhabens                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Das Vorhaben qualifiziert einen der wichtigsten Treffpunkte für alle Generationen der Dorfgemeinschaft und ist ein Schlüsselprojekt der Ortsentwicklung</li> <li>Das Vorhaben sichert die Funktionsfähigkeit des regen Vereinslebens und des ehrenamtlichen Engagements in der Gemeinde und ermöglicht neue Kooperationen</li> <li>Durch den Umbau kann mit ein modernes Energiekonzept umgesetzt werden</li> <li>Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit können an zentraler Stelle in der Gemeinde umgesetzt werden.</li> <li>Weiterbildungsangebote (Gesundheitskurse) können am Standort angeboten werden.</li> <li>Kultur- und Freizeitangebote können am Standort erhalten und weiterentwickelt werden</li> <li>Der Standort bietet durch die Badestelle bereits heute Ansatzpunkte zur Einbindung in touristische Konzepte der Region und ist gut in das Wanderwegenetz eingebunden. Durch den nahegelegenen Campingplatz wäre auch eine kleinteilige Weiterentwicklung für Wohnmobiliten auf dem vorhandenen Parkplatz des Areals denkbar.</li> <li>Sollte sich ein privater Betreiber für ein gastronomisches Angebot finden, wäre auch die Einrichtung eines Imbisses und damit die Schaffung von Arbeitsplätzen möglich.</li> </ul> |

| Planungshorizont |               |             |                                                | Agierende                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|------------------|---------------|-------------|------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| kurzfristig      | mittelfristig | langfristig | Dauerhaft (Unterhaltung und Weiterentwicklung) | <ul style="list-style-type: none"> <li>Gemeinde</li> <li>Verwaltung</li> <li>Kreis/Klimaschutzagentur</li> <li>Flächeneigentümer:innen</li> <li>Bewohnerschaft</li> <li>Vereine und Initiativen (u. a. Dobersdorfer SV e. V., Angelverein Goden Fang e. V.)</li> <li>potenzielle Gewerbetreibende</li> <li>Planungsbüros</li> </ul> |

| Projektkostenschätzung                                                                                                                                                      | Angestrebte Projektfinanzierung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Eine Kostenschätzung ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich und richtet sich nach dem Umfang der umgesetzten Maßnahmen.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Eigenmittel der Gemeinde</li> <li>GAK z. B. „3.0 Dorfentwicklung“ (Förderquote 65 % - 75 % // max. Fördersumme 750.000 €)</li> <li>Kleinteilige Bausteine durch die AktivRegion</li> <li>Stiftung zur Förderung des Sports in Schleswig-Holstein - Investitionsförderung (Förderquote 20 % // max. 90.000 €)</li> <li>Ggf. Sportstättenförderrichtlinie, wenn wieder mit Mitteln gefüllt (höchstens 500.000 €, max. 50%)</li> <li>Förderung von Teilsanierungen (Einzelmaßnahmen) im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) (Förderquoten zw. 20 % und 50 %)</li> <li>Fonds für Barrierefreiheit (max. 300.000 €, max. 70%)</li> <li>Kommunalrichtlinie (u. a. Beleuchtung, E-Ladesäule, Fahrradinfrastruktur, Beratungsleistungen zur energetischen Optimierung Karl-Jaques-Halle)</li> </ul> |

#### 4.4.4. Schlüsselprojekt: Sicherung der Gefahrenabwehr und zeitgemäße Qualifizierung der Feuerwehr

Das Feuerwehrhaus der Gemeinde Dobersdorf liegt im Ortsteil Tökendorf direkt an der Dorfstraße in zentraler Lage. Es wird seit den 1970er Jahren in der bestehenden Bausubstanz genutzt. Der Bau besteht im Wesentlichen aus einem Aufenthaltsraum mit einer Küche sowie zwei Fahrzeughallen, in denen jeweils das Löschgruppenfahrzeug LF 16 und der Mannschaftstransportwagen MTW gelagert werden. Darüber hinaus verfügt die Feuerwehr über einen Schlauchanhänger und einen Anhänger für die Jugendfeuerwehr. Die Nachwuchsförderung ist über die Jugendfeuerwehr am Standort sehr stark ausgeprägt, woran zusätzlich noch einmal die soziale Funktion dieser Institution deutlich wird. Entsprechend der Angaben auf der Homepage der Feuerwehr sind aktuell 28 Kamerad:innen im aktiven Dienst und 30 Personen in der Jugendfeuerwehr.

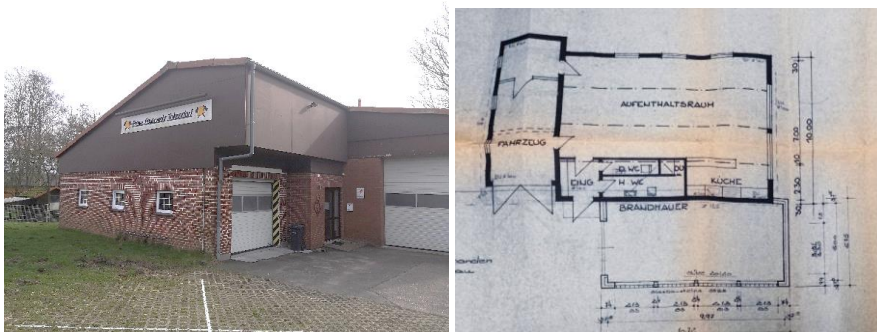


Abbildung 55: Bestandsgebäude der Dobersdorfer Feuerwehr (QUELLE: CIMA 2024; AMT SELENT/SCHLESEN)

Bei der Besichtigung durch die Hanseatische Feuerwehrunfallkasse wurden im Jahr 2024 folgende bauliche Mängel festgestellt (HFUK 2024):

- Unzureichende Breiten der Zu- und Abfahrt, zur Vermeidung von Gefährdungen ist die Zu- und Abfahrt daher auf mind. 6 m zu verbreitern.
- Kreuzende Rettungswege durch die heutige Anordnung des Zugangs bzw. die Anordnung der PKW-Stellplätze. Die Kamerad:innen müssen im Alarmfall durch geöffnete Tore der Fahrzeughalle laufen, um an ihre

Einsatzkleidung zu gelangen. Diese Begegnungsverkehre sind durch eine seitliche Anordnung des Zugangs oder eine Neuordnung der PKW-Stellplätze zu vermeiden.

- Fehlende Stellplätze. Eine ausreichende Zahl (mindestens 9) an PKW-Stellplätzen ist auf dem Gelände zu schaffen und entsprechend zu kennzeichnen. Zudem müssen die Verkehrswege zu den Stellplätzen eine ausreichende Breite besitzen und räumfähig sein.
- Eine mangelnde Trittsicherheit und Beleuchtung. Eine ausreichenden Trittsicherheit und Beleuchtung im Bereich der Außenanlagen (bspw. durch Verbundpflaster) ist herzustellen.
- Kreuzende Verkehrswege auf den Alarmwegen. Die Alarmwege sind kreuzungsfrei auszuführen.
- Fehlende Lagermöglichkeiten für die persönliche Schutzausrüstung (PSA) sind zu schaffen, um Kontaminationen von privaten Haushalten zu vermeiden. Zudem ist die Einsatzschutzbekleidung nicht, wie bisher, in der Fahrzeughalle zu lagern. Durch Doppelspinde ist eine Trennung von privater Kleidung und Einsatzkleidung zu gewährleisten (Schwarz-Weiß-Trennung).
- Es fehlen geschlechtergetrennte Umkleidemöglichkeiten und anforderungsgerechte Sanitäreinrichtungen. Der Umkleideraum ist zudem in ausreichender Größe für die Einsatzabteilungen und separiert von den Einsatzfahrzeugen auszuführen. Entsprechend der Anforderungen bedarf es gesonderter Räumlichkeiten für die Jugendfeuerwehr.
- Erforderliche Verbesserung bei der Abführung von Abgasen der Dieselmotoren.
- Diverse fehlende und unzureichende Lagermöglichkeiten, wodurch Verkehrswege blockiert werden. Ausreichend Lagermöglichkeiten sind daher zu schaffen.
- Mangelnde Torbreiten und -höhen. Die Tore sind anzupassen und Gefahrenstellen bis zur Behebung entsprechend zu kennzeichnen.

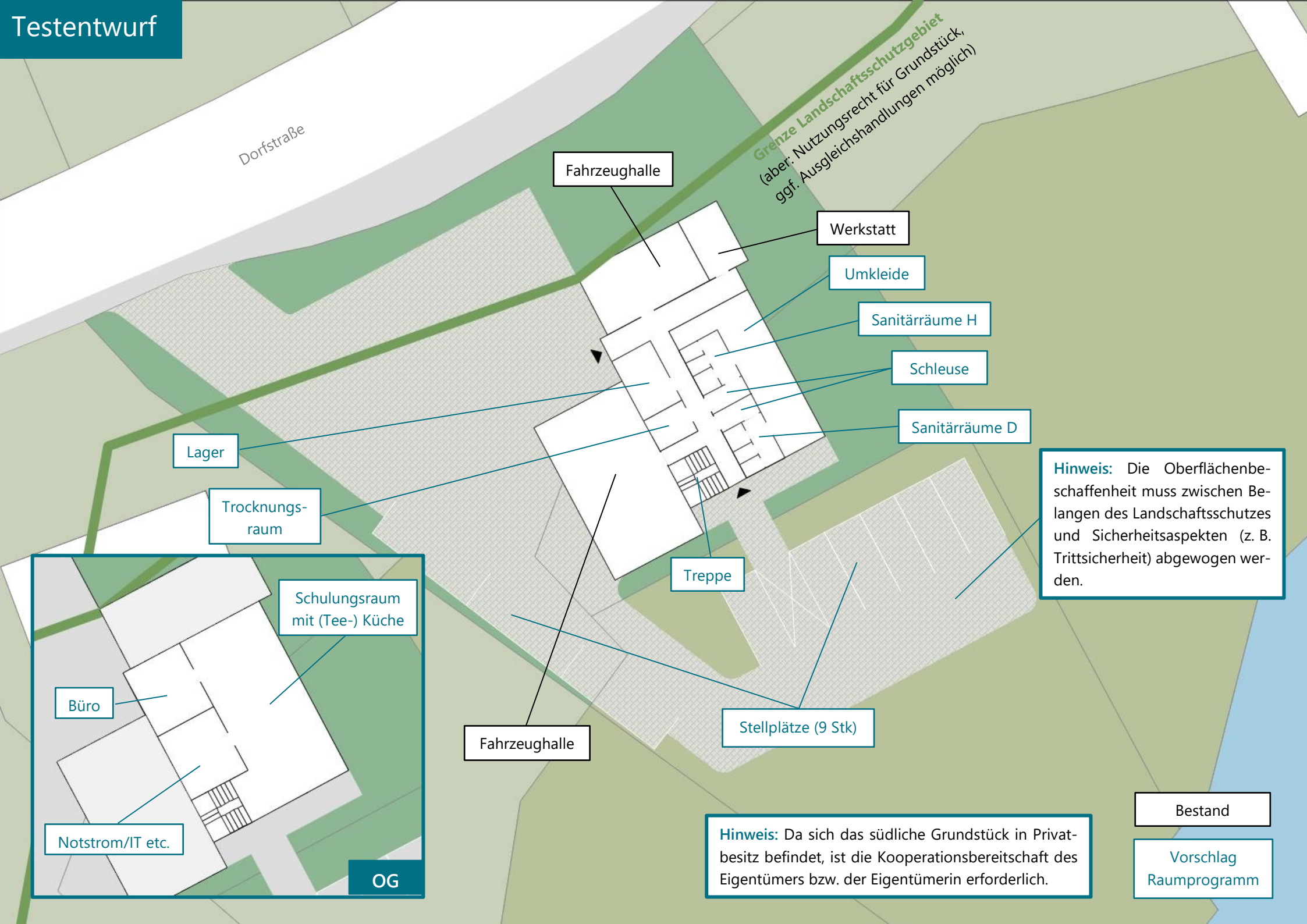
Um die Mängel ortsangemessen zu beseitigen, bestehen Überlegungen den Bestandsbau aufzustocken. Die Räume für die Übungs- und

Einsatzabwicklung sollen dabei in einem Geschoss kombiniert werden, während die Räume für Ausbildung, Aufenthalt und Verwaltung sich auf die andere Etage konzentrieren. Um im Einsatzfall schnellstmöglich reagieren zu können und die Wege möglichst kurz zu halten, zeigt die nachstehende Abbildung ein Umsetzungsbeispiel, in dem sich die Räume für die Einsatzabwicklung im Erdgeschoss befinden. Ein anderer Ansatz wäre es, die Aufenthaltsräume im Erdgeschoss zu bündeln, um bei öffentlichen Nutzungen der Bevölkerung einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Die Detail- und Ausführungsplanung obliegt einem Fachbüro, bei der eine Abstimmung mit der Hanseatischen Feuerwehrunfallkasse erfolgen sollte.

Zusätzlich zu den Mängeln am Feuerwehrgerätehaus ergeben sich in der Gemeinde weitere Anpassungsbedarfe bezüglich der Gefahrenabwehr. Ein wesentliches Kriterium ist die Einhaltung der Hilfsfristen. Das bedeutet, dass 10 Minuten nach Absetzen des Notrufs die ersten Einsatzkräfte vor Ort sein müssen. Rechnerisch bleiben dadurch 3 Minuten zum Ausrücken an den Einsatzort, was in etwa einem Aktionsradius von 1,4 km entspricht. Innerhalb dieses Radius müssen gemäß der Vorgaben 80 % der Einwohnenden abgedeckt werden. Der Ortsteil Tökendorf ist durch die zentrale Lage der Feuerwehr sehr gut abgedeckt. Für die weiteren Ortsteile ist die Abdeckung hingegen nicht ausreichend. Für den bevölkerungsstarken Ortsteil Lilienthal wäre daher die Gründung einer eigenen Ortswehr ein Lösungsansatz, um die offiziellen Vorgaben zu erfüllen. Die Verlagerung der Feuerwehr an einen zentraleren Standort wurde in der Vergangenheit bereits geprüft, ist aufgrund des Planungsrechtes und der Flächenverfügbarkeiten, nach jetzigem Kenntnisstand jedoch keine Alternative. Darüber hinaus wird auch der Löschwasserzustand als Mangel angesehen. Derzeit wird in der Gemeinde Dobersdorf der Brandschutzbedarfsplan erarbeitet, der die örtlichen Gefahren konkret erfasst und unter Berücksichtigung des Schutzziels notwendige Maßnahmen formuliert.

Zusammenfassend zeigt sich, dass in Bezug auf die Gefahrenabwehr verschiedenste Handlungsbedarfe bestehen, um einerseits zur gemeindlichen

Sicherheit beizutragen und andererseits das soziale Engagement in der Gemeinde weiterhin attraktiv zu gestalten. Die wesentliche Herausforderung liegt darin, die Vorgaben und Wünsche unter Berücksichtigung der kommunalen Ressourcen (angespannte Haushaltslage, ehrenamtliche Entscheidungsträger:innen, ...) bestmöglich umzusetzen.



Dorfstraße

Grenze Landschaftsschutzgebiet  
(aber: Nutzungsrecht für Grundstück,  
ggf. Ausgleichshandlungen möglich)

Fahrzeughalle

Werkstatt

Umkleide

Sanitärräume H

Schleuse

Sanitärräume D

Lager

Trocknungs-  
raum

Treppe

**Hinweis:** Die Oberflächenbeschaffenheit muss zwischen Belangen des Landschaftsschutzes und Sicherheitsaspekten (z. B. Trittsicherheit) abgewogen werden.

Schulungsraum  
mit (Tee-) Küche

Büro

Fahrzeughalle

Stellplätze (9 Stk)

Notstrom/IT etc.

OG

**Hinweis:** Da sich das südliche Grundstück in Privatbesitz befindet, ist die Kooperationsbereitschaft des Eigentümers bzw. der Eigentümerin erforderlich.

Bestand

Vorschlag  
Raumprogramm

## Nächste Schritte

- Statische Prüfung des Gebäudes
- Entwurf für den Hochbau durch ein Architekturbüro
- Abhängig von künftiger Förderkulisse: Förderantrag (Bauantrag/Baugenehmigung, Erklärung der LAG AktivRegion, baufachliche Ergänzungsbestimmung (ZBau-Prüfung, Informationen zum Haushalt der Gemeinde, Beschlüsse der Gemeinde zum Schlüsselprojekt u. v. m.)
- Umsetzung des Vorhabens

## Überblick der positiven Effekte des Vorhabens

- Die Sicherheit ehrenamtlich engagierter Bürger:innen wird gewährleistet
- Das Projekt ist wichtige Basisdienstleistung für alle Maßnahmen der künftigen Ortsentwicklung und somit ein Schlüsselprojekt
- Klimaanpassungsmaßnahmen können integriert werden
- Der energetische Gebäudestandard kann verbessert werden
- Vorhandene Bausubstanz wird genutzt und weiterentwickelt
- Das Vorhaben unterstützt auch künftig eine aktive Beteiligungsbereitschaft an der Ortswehr durch zeitgemäße Rahmenbedingungen (Ehrenamt und Treffpunktfunktionen im Verband)
- Die Feuerwehr ist ein Ort der Integration und bietet Neubürgerinnen und Neubürgern (auch aus dem Ausland) die Möglichkeit, sich aktiv in das Gemeindeleben mit einzubringen

| Planungshorizont |                      |             |                  | Agierende                                                                                                                                                                                           |
|------------------|----------------------|-------------|------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| kurzfristig      | <b>mittelfristig</b> | langfristig | <b>dauerhaft</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gemeinde Dobersdorf</li> <li>▪ Freiwillige Feuerwehr</li> <li>▪ Hanseatische Feuerwehrnfallkasse</li> <li>▪ Verwaltung</li> <li>▪ Planungsbüros</li> </ul> |

## Projektkostenschätzung

- Abhängig von Umsetzung, detaillierte Kostenberechnung erfolgt durch Fachplanungsbüro in der Detail- und Ausführungsplanung

## Angestrebte Projektfinanzierung<sup>6</sup>

- Eigenmittel der Gemeinde
- GAK „3.0 Dorferneuerung“, „4.0 Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen“ oder „8.0 Einrichtung für lokale Basisdienstleistung“ (Förderquote 65 % - 75 % // max. Fördersumme 750.000 €)

<sup>6</sup> Die Förderfähigkeit beruht auf der Ausstattung und inhaltlichen Ausgestaltung der GAK-Kulisse bis Ende 2023. Die zukünftige Ausgestaltung der Förderkulisse ist zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht absehbar.

#### 4.5. Handlungsfeld „Natur, Umwelt & Energie“

Leitziel: Die Natur- und Landschaftsräume werden nachhaltig gesichert und unter Berücksichtigung der Naherholungspotenziale weiterentwickelt. Ebenso erfolgt eine punktuelle ökologische Aufwertung im Siedlungsbereich, um den Umwelt- und Klimaschutz sowie die Klimaanpassung weiter voranzutreiben. Die Gemeinde positioniert sich hinsichtlich ihrer nachhaltigen Ziele für die Zukunft. In diesem Zusammenhang setzt sich Dobersdorf für die Gestaltung der Energiewende und den Ausbau der erneuerbaren Energien auf kommunaler Ebene ein.

Das Handlungsfeld umfasst die Themen des Natur- und Klimaschutzes, der Klimaanpassung, der Natur als Ort der Naherholung und Freizeit sowie die Förderung erneuerbarer Energieträger.

Der Natur- und Landschaftsraum der Gemeinde Dobersdorf gehört zu den größten Stärken. Die Qualitäten wirken nicht nur positiv für Natur und Umwelt, sondern auch auf das Wohnumfeld, das Naherholungsangebot bis hin zum sanften Tourismus. Als Besonderheiten sind hier vor allem die Hagener Au, die Jarbek und der Dobersdorfer See sowie die Wälder zu benennen. Diese Qualitäten gilt es in Zukunft zu sichern und auf neue Herausforderungen durch den Klimawandel anzupassen. Dabei dürfen aber nicht die Anforderungen an das Naturerlebnis bzw. der Naherholung sowie der Energiewende aus den Augen verloren werden. Hier gilt es sensible Abwägungsentscheidungen zu treffen, um auch hier eine Weiterentwicklung an heutige Anforderungen zu gewährleisten.

Für die Themen Energiewende und Klimaanpassung gilt es auch für die Gemeinde Dobersdorf passende Lösungen zu finden. Hier werden sowohl die Kommune als auch die Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen gefragt sein, da sich keine „einfachen“ zentralen Lösungen (u. a. dezentrale und kleinteilige Siedlungsstruktur, Eigentumsverhältnisse, planungsrechtliche Grundlagen, behördliche Auflagen...) abzeichnen. Neben der Erarbeitung

entsprechender Fachkonzepte und der verlässlichen Kommunikation der Rahmenbedingungen, kann die Gemeinde insbesondere durch die vorbildgebende Wirkung der Ertüchtigung und Anpassung von gemeindeeigenen Liegenschaften vorangehen. Daher wurde die Maßnahme auch als Schlüsselprojekt im OEK verankert und sollte unter Einbeziehung der Klimaschutzagentur beim Kreis Plön weiter vorangetrieben werden.



Abbildung 56: Beispiel für die heute schon existierenden unterschiedlichen Nutzungsansprüche an den Landschafts- und Naturraum (CIMA 2024)

#### 4.5.1. Übersicht Handlungsprogramm Handlungsfeld „Natur, Umwelt & Energie“

| Nr.        | Handlungsebene<br>(1. Leitziel - 1.1 Sollziel<br>- 1.1.1 Maßnahme /<br>Schlüsselprojekt)                           | Zeithorizont | Agierende                                                                                                                                                                                                                                                     | Bemerkung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Monitoring                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>3</b>   | <b>Forcierung des Umweltschutzes und der nachhaltigen Gemeindeentwicklung</b>                                      |              |                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| <b>3.1</b> | <b>Sicherung und Qualifizierung des Natur- und Landschaftsraums</b>                                                |              |                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |
| 3.1.1      | Sicherung und Förderung der Natur- und Landschaftsräume sowie Flächen- und ressourcenschonende Gemeindeentwicklung | dauerhaft    | <ul style="list-style-type: none"> <li>Landes- und Kreisplanung</li> <li>Amt</li> <li>Gemeinde</li> <li>Untere Naturschutzbehörde</li> <li>Naturschutzvereine, z. B. BUND &amp; NABU</li> <li>Bewohnerschaft</li> <li>Landwirtschaftliche Betriebe</li> </ul> | <p>Der Natur- und Landschaftsraum der Gemeinde Dobersdorf weist große Qualitäten auf und ist daher auch in Teilen geschützt. Als Besonderheiten sind hier vor allem die Hagener Au, die Jarbek und der Dobersdorfer See sowie die Wälder zu benennen. Diese gilt es auch zukünftig zu sichern und zu fördern.</p> <p>Darüber hinaus ist die Ressource Boden ein endliches Gut, weshalb ein behutsamer Umgang essenziell ist. Zum Schutz der Natur und Landschaft sowie zum Erhalt der hohen Naherholungsqualität der Gemeinde sollte der Flächenverbrauch minimiert und der Grundsatz der Innenentwicklung befolgt werden. Sollten dennoch neue Flächen erschlossen werden, gilt es im Vorfeld der Realisierung den Flächenverbrauch so gering wie möglich zu halten. Zusätzlich können auch planungsrechtliche Festsetzungen getroffen werden, um den Eingriff in den Landschaftsraum zu kompensieren. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen ist hierbei beispielsweise die Festsetzung bestimmter Bäume und Sträucher sowie einer Dachbegrünung denkbar.</p> <p>Zusätzlich ist eine weitere Sensibilisierung ratsam, indem beispielsweise Eigentümer:innen durch den Hinweis auf entsprechende Bauvorschriften (u. a. § 19 Abs. 4 Baunutzungsverordnung, § 8 Abs. 1 Satz 1 Landesbauordnung Schleswig-Holstein) zur geringen Versiegelung bzw. Entsiegelung motiviert werden.</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung der Naturschutzrichtlinien und der Sensibilität der Natur als zentraler Abwägungsbezug</li> <li>Umsetzung des Credos Innen- vor Außenentwicklung</li> <li>Festsetzungen in der Bauleitplanung</li> <li>Evaluation verschiedener Kenngrößen (z. B. Anteil der Naturschutzflächen, Landschaftsqualität (Hemerobie-wert), unzerschnittene Freiraumflächen)</li> </ul> |

| Nr.   | Handlungsebene<br>(1. Leitziel - 1.1 Sollziel<br>- 1.1.1 Maßnahme /<br>Schlüsselprojekt) | Zeithorizont                                                                                                                          | Agierende                                                                                                                                                                                                                                                                            | Bemerkung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Monitoring                                                                                                                                      |
|-------|------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 3.1.2 | Qualifizierung der Wanderwege<br>zum Ausbau der Naherholungspo-<br>tenziale              | <br>(2.1.1, 2.1.2)<br>kurzfristig,<br>dann dauerhaft | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Amt</li> <li>• Gemeinde</li> <li>• Flächeneigentü-<br/>mer:innen</li> <li>• Untere Natur-<br/>schutzbehörde</li> <li>• AktivRegion</li> <li>• Bewohnerschaft</li> <li>• ggf. Naturschutz-<br/>vereine, z. B.<br/>BUND &amp; NABU</li> </ul> | <p>Die Natur- und Landschaftsräume sowie die damit verbundenen Naherholungspotenziale stellen eine wesentliche Stärke der Gemeinde dar. Insbesondere die Wanderwege dienen hierbei der Erlebbarkeit der Freiräume sowie der Vernetzung innerhalb der Gemeinde.</p> <p>Im Rahmen der Beteiligung wurden die Wanderwege immer wieder als Stärke benannt, sich jedoch ebenso eine Qualifizierung gewünscht. Immer wieder sind vereinzelte Wanderwege aufgrund der Witterungsbedingungen nicht passierbar. Dies betrifft unter anderem den Hans-Schröder-Weg. Hinzu kommt, dass der Rundweg um den Dobersdorfer See zeitweise von Überschwemmungen betroffen ist und dadurch nicht genutzt werden kann. Hier gilt es in Abstimmung mit den zuständigen Akteuren passende Lösungen (z. B. im Rahmen eines Entwässerungskonzeptes) zu erarbeiten.</p> <p>Eine weitere Qualifizierungsmaßnahme stellt die Beschilderung (Wegeleitsystem) der Wanderwege dar, sodass beispielsweise auch Zugezogene sich leicht zurechtfinden können und das bestehende Wegenetz somit besser genutzt werden kann.</p> <p>Hinzu kommt, dass die Wanderwege an verschiedenen zentralen Infrastrukturen (z. B. Karl-Jaques-Halle, Alte Schule) vorbeiführen und die Verknüpfung zwischen diesen und den Wanderwegen immer mit berücksichtigt werden sollte.</p> <p>Ergänzend sind auch Maßnahmen zur Umweltbildung denkbar, indem beispielsweise Hinweistafeln (z. B. Lebensraum Streuobstwiese) installiert oder Naturlehrpfade angelegt werden.</p> <p>In Bezug auf die Wanderwege sind immer auch die wegebegleitenden Infrastrukturen mitzudenken. Ein Beispiel dafür ist der Picknickplatz bei Lilienthal, der laut der Öffentlichkeitsbeteiligung aufgewertet werden soll.</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität und Nutzbarkeit der Wege</li> <li>• Umsetzung weiterer qualifizieren-der Maßnahmen</li> </ul> |